

Auer Tageblatt

Bestellungen nehmen die Ausbinder
und für Ausbinder die Postanstalten
entgegen. — Erscheint werktäglich.
Sprech- und Anschlag Nr. 53.

Anzeiger für das Erzgebirge

Belegexemplare die Belegexemplare
Bestellungen für Anzeigen und Anschlag
entgegen. — Erscheint werktäglich.
Sprech- und Anschlag Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Rente: Amt Leipzig Nr. 1999

Nr. 268

Dienstag, den 15. November 1932

27. Jahrgang

Die Gemeindewahlen in Sachsen

Starke Verluste der Nationalsozialisten gegenüber den letzten Reichstagswahlen — Gewinne der Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokraten — Linksmehrheit in Chemnitz und Leipzig — Die Bürgerlichen verlieren stark an Sitzen, halten sich aber gut im Vergleich zu den letzten Reichstagswahlen

Der Verlauf der Wahlen

Die am Sonntag in ganz Sachsen abgehaltenen Gemeindewahlen sind, soweit sich in den späten Abendstunden des Sonntag übersehen läßt, ohne Störung verlaufen. Die Wahlbeteiligung schwankte ziemlich erheblich in den einzelnen Ortschaften. Sie betrug von knapp 60 bis über 80 Prozent. Interessant ist, daß die Ergebnisse — auch abgesehen von der durchweg schwächeren Wahlbeteiligung — mit den Ergebnissen der erst vor acht Tagen abgehaltenen Reichstagswahl durchaus nicht immer übereinstimmen. Es zeigt sich eben doch, daß bei den Gemeindewahlen andere als rein politische Gesichtspunkte mitwirken. Das hervorsteckendste Merkmal der städtischen Gemeindewahlen ist aber auch wieder das außerordentlich starke Anwachsen der Nationalsozialisten und Kommunisten. Die bisherigen Mehrheiten blieben jedenfalls in den meisten Gemeinden in die Minderheit geraten sein. Wie sie erlebt werden können, muß die Zukunft zeigen.

Ruhiger Wahlverlauf in Leipzig

Leipzig. Der Wahltag ist in Leipzig in völliger Ruhe verlaufen. Dagegen kam es am Vorabend der Wahl, der noch einmal eine erhöhte Propagandaaktivität der Parteien brachte, mehrfach zu Zwischenfällen. In Schleißhau ließ die SPD. unter dem Schutz der Eisernen Front Flugblätter verteilen. Dabei entstand in der Steingäßstraße vor einem nationalsozialistischen Kigarren- und Zeitungshandelsgeschäft eine größere Ansammlung. Als eine dort angebrachte Datenfreuzsahne heruntergerissen wurde, forderte der Geschäftsinhaber die Demonstranten auf, sich zu entfernen und gab, als der Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, zwei Schreckschüsse in die Luft ab. Darauf wurde die Schaufensterscheibe seines Geschäftes zertrümmert. Kommunisten feuerten der Inhaber einen scharfen Schuß ab, durch den angeblich eine Person verletzt worden ist. Das inzwischen herbeigerufene Ueberfallkommando stellte die Ruhe und Ordnung wieder her. Ein Demonstrant wurde der Wache zugeführt. — Im Stadtteil Volkmarshaus kam es an der Ecke Eisenbahn- und Kirchstraße in der siebenten Stunde zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu einer Schlägerei. Dabei wurden vier Nationalsozialisten durch Messerstücke bzw. Schläge verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bei der Schlägerei sollen auch Schüsse gefallen sein. Von der Polizei wurden zwei beteiligte Kommunisten festgenommen.

Das Wahlgeschäft kam nur schleppend in Gang. Am Vormittag war die Wahlbeteiligung in den meisten Bezirken äußerst schwach. Der Nachmittag brachte dann einen stärkeren Andrang. Jedoch machte sich alles in allem nach den vielen Wahlen dieses Jahres Wahlmüdigkeit geltend, so daß die Wahlbeteiligung geringer blieb als bei der Reichstagswahl.

Das Wahlergebnis von Dresden

Das Wahlergebnis von Dresden zeigt gegenüber der Reichstagswahl vom 6. November ebenfalls eine wesentlich schwächere Wahlbeteiligung (70 gegen 80 Prozent), im übrigen aber einen weiteren nicht nur absoluten, sondern auch relativen Rückgang der nationalsozialistischen Stimmen, die von 13000 auf 104000 sanken und anteilmäßig von 34 auf 30 v. H. zurückgingen, während die Sozialdemokraten 20000 Stimmen verloren und ihren prozentualen Anteil von 30 v. H. halten konnten. Während noch vor einer Woche die Nationalsozialisten in Dresden 11000 Stimmen mehr als die Sozialdemokraten erhielten, ist jetzt dieser Vorsprung auf 224 Stimmen zusammengesunken. Die kommunistischen Stimmen sind zwar absolut ebenfalls zurückgegangen. Ihr Anteil hat sich aber im wesentlichen gehalten, so daß die marxistische Front der Sozialdemokraten und Kommunisten im neuen Stadtparlament wie im alten über 35 Mandate verfügt, wobei allerdings die Sozialdemokraten sechs Sitze an die Kommunisten verloren.

In Chemnitz

Sind die Nationalsozialisten innerhalb von acht Tagen von 79000 auf 69000 gesunken. Die bürgerlichen Mittelparteien haben sich gegenüber den Reichstagswahlen

erholt, die SPD. hat leicht verloren, die KPD. hat sich gehalten. Das Schwerkrieg im Stadtparlament hat sich von rechts nach links verschoben. Es stehen jetzt 30 Bürgerliche und Nationalsozialisten gegen 31 Linke, während bis jetzt das Verhältnis umgekehrt war.

In Leipzig und Chemnitz Linksmehrheit

Die Wahlergebnisse aus den fünf größten Städten Sachsens

	Mandate	Chemnitz		
		Stadtw. 1932	Reichstagsw. 1932	Stadtw. 1929
Sozialdemokraten	17 (21)	56 670	59 227	59 903
Kommunisten	14 (9)	47 574	47 695	28 159
Chemn. Mittelstand	2 (8)	10 010	3 101	21 787
Deutschnationale	4 (7)	11 559	13 347	20 276
Volkspartei	1 (6)	3 081	3 626	19 215
Nationalsozialisten	20 (5)	69 538	79 766	13 274
Staatspartei u. Zentr.	1 (2)	3 728	3 612	7 376
Volksrechtspartei	— (1)	1 886	1 193	5 842
Christl. Volksdienst	1 (1)	2 868	3 103	4 523

31 Mandaten der Sozialdemokraten und Kommunisten stehen also in Chemnitz 30 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Dresden

	Mandate	Dresden		
		Stadtw. 1932	Reichstagsw. 1932	Stadtw. 1929
Sozialdemokraten	22 (28)	103 883	123 135	136 992
Volkspartei	4 (12)	16 955	22 522	57 871
Kommunisten	13 (7)	59 780	64 515	32 178
Staatspartei	2 (5)	7 749	8 108	25 100
Nationalsozialisten	22 (4)	104 107	134 333	17 030
Hausbesitzerverein	3 (3)	11 910	—	16 022
Zentrum	1 (1)	6 643	7 231	5 345
Christl. Volksdienst	1 (0)	4 733	4 310	—
Handwerk, Gewerbe	1 (0)	6 947	—	—
Handel und Gewerbe	1 (0)	2 858	Wp 2470	31 586
Ueberr. Rechte	1 (1)	1 661	—	—
Deutschnationale	4 (7)	20 396	36 185	32 880

Wahlergebnisse aus dem Erzgebirge und Vogtland

Bischofau. Vereinigte Liste der SPD. und KPD. 484 (3), NSDAP. 840 (5), Christliche Liste 404 (2). Hausbesitzerverein 271 (2), Landwirtschaft und Industrie 179 (1), KPD. 802 (1), Handel und Gewerbe 157 (1). Am 8. November erhielt die NSDAP. 1722, die SPD. 437 und die KPD. 411 Stimmen.
Bodenau. Bürgerliche (Schmalsuß) 250 (3), KPD. 806 (6), SPD. 154 (1), Freie Bürgerliche (Neubert) 219 (2), NSDAP. 863 (6).
Wahntz. SPD. 1412 (6), KPD. 1118 (5), Hausbesitzerverein 401 (2), Bürgerverein 244 (1), NSDAP. 1281 (5), Volksrecht 72 (0).
Schneeberg. KPD. 1518 (7), SPD. 461 (2), SPD. 545 (2), Christlicher Volksdienst 221 (1), Hausbesitzerverein 338 (1), Volksrecht 57 (0), Bürgerliche Einheitsliste 482 (2), NSDAP. 2104 (10).
Niederwiesenthal. NSDAP. 5 (1), SPD. 5 (4).
Neukirchen. Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 508 (3), SPD. 611 (3), Christlicher Volksdienst 243 (1).

Zum Verständnis der Vergleichszahlen

Die bei den Gemeindewahlergebnissen in Klammern angeführten Zahlen beziehen sich bei den Stimmenzahlen auf die Reichstagswahl vom 6. November dieses Jahres, wenn nicht besonders etwas anderes angegeben ist. Bei der Zahl der Sitze, die zum Vergleich angegeben sind, handelt es sich aber um die bei der Gemeindewahl vom 17. November 1932 erzielten Sitze.

Leipzig

	Mandate	Leipzig		
		Stadtw. 1932	Reichstagsw. 1932	Stadtw. 1929
Nat. Bürgerliche	10 (28)	55 858	54 200	154 719
Sozialdemokraten	24 (27)	132 871	153 453	148 307
Kommunisten	17 (9)	96 275	100 093	53 666
Volksrechtspartei	2 (4)	16 090	—	21 581
Staatspartei	1 (3)	7 900	7 000	20 094
Nationalsozialisten	18 (3)	101 090	128 053	17 694
Komm. Opposition	— (1)	1 841	—	5 892
Christlich-Soziale	1 (—)	5 505	4 200	—

Damit sind insgesamt 73 von 75 Sitzen verteilt. Zwei Sitze kommen noch auf Splitter und Reststimmen zur Verteilung, davon wird wahrscheinlich die Volksrechtspartei noch einen Sitz erhalten.

Das Ergebnis zeigt, daß in Leipzig eine absolute Linksmehrheit vorhanden ist. 41 Stimmen der SPD. und KPD stehen 34 Sitze der übrigen Parteien gegenüber.

Zwickau

NSDAP. 14 283 (1. Nov. 1932: 20 456; 1929: 5712) Stimmen, 13 (7) Sitze. SPD. 10 738 (6. Nov. 1932: 12 765, 1929: 13 725) Stimmen, 10 (15) Sitze. KPD. 7567 (6. Nov. 1932: 8222, 1929: 3376) Stimmen, 7 (4) Sitze. DVVP. 3657 (6. Nov. 1932: 3484, 1929: 3983) Stimmen, 3 (5) Sitze. Volksrechtspartei 179 (6. Nov. 1932: 242, 1929: 699) Stimmen, keinen Sitz. SWP. 555 (6. Nov. 1932: 407) Stimmen, keinen Sitz. Bürgerl. Einheitsliste 3682 (6. Nov. 1932: 2881, 1929: 13 586) Stimmen, 4 (16) Sitze. Christl. Volksdienst 749 (6. Nov. 1932: 770) Stimmen, keinen Sitz.

Blauen

Bei der Stadtverordnetenwahl wurde folgendes Ergebnis erzielt: Wirtschaftl. Vereinigung aller Berufe 6249 Stimmen, 7 gegen 16 Mandate. NSDAP. 26 840 Stimmen (33 730), 27 gegen 12 Mandate; KPD. 14 181 Stimmen (14 369), 15 gegen 9 Mandate. SPD. 7647 Stimmen (10 779), 8 gegen 13 Mandate. SWP. 825 Stimmen, kein Mandat. Chr.-Soz. Volksb. 791 Stimmen, 1 gegen 2 Mandate. Volksrechtspartei 68 Stimmen, 0 gegen 2 Mandate. Reichspartei des Mittelstandes 478 Stimmen, 0 gegen 2 Mandate. Volksw. Vereinigung 1332 Stimmen, 1 gegen 2 Mandate. Unpol. Wahlvereinigung 951 Stimmen, 1 gegen 2 Mandate.

KPD. 529 (3), NSDAP. 963 (5).
Eibenstock. SPD. 372 (486) 1 (5), KPD. 1428 (1357) 6 (4), Wahlvorschlag Rippmann (Bürgerlich, 1929 mit Christl.-Soz. Volksb.) 397 (893) 2 (4), NSDAP. 2155 (2899) 9 (4), SWP. (erstmalig) 261, 1, Wahlvorschlag Beger, Schiefer, Unger jr. (Bürgerl. Hausb. und Gewerbetreibende) 520 (713) 2 (3).
Gartenstein. NSDAP. 589, 5 (—), SPD. 419, 4 (5), KPD. 186, 1 (—), Bürgerl. 383, 3 (5) Sitze.
Kirchberg. NSDAP. 1167, 6 (—), SPD. 977, 5 (5), KPD. 1681, 8 (6), Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft 962, 4 (10) Sitze.
Lichtenhain. NSDAP. 687, 3 (0), SPD. 812, 4 (4), KPD. 1209, 6 (5), Bürgerl. 1244, 4 (8) Sitze.
Niederhain. NSDAP. 631, 4 (0), KPD. 636, 3 (3), Bürgerl. 404, 2 (4), SPD. 1759, 10 (10) Sitze.
Wilkau. NSDAP. 1206, 5 (1), KPD. 905, 3 (2), Bürgerl. 908, 4 (7), SPD. 1830, 8 (9) Sitze.
Schwarzenberg. KPD. 1481 (1448) 5 (6), SPD. 697 (857) 2 (4), NSDAP. 2549 (3281) 8 (4), Vereinigte Beamtenliste 467 (559) 2 (3), Bürgerliche Einheitsliste 632 (543) 2 (2), Chr.-Soz. Volksb. (erstmalig) 562 2 Sitze. Das heutige Parlament besteht aus 13 Bürgerlichen, 4 Nationalsozialisten, 6 Kommunisten und 4 Sozialdemokraten.
Wahl. NSDAP. 554 (6), KPD. 252 (3), SPD. 192 (2), Bürgerliche 130 (2).

Oberplanitz. SPD. 145 (3), 1. Bürgerl. Liste 64 (1), SEDW. 133 (3), 2. Bürgerl. Liste 60 (1), Helmstättenliste 66 (1).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

Oberplanitz. SPD. 228 (3), SEDW. 649 (3), Bürgerliche 168 (2).

2143, 1929: 945) Stimmen, 3 (3) Sitze. Komm. Opp. 75 Stimmen. DRSP. 1882 (6. 11.: 2884, 1929: 2367) Stimmen, 4 (5) Sitze. DRSP. 850 (6. 11.: 680 und Staatspartei 199, 1929: 2150) Stimmen, 2 (3) Sitze. Allgem. Hausbesitzerverein 792 (1929: 1165) Stimmen, 1 (2) Sitze. Wirtschaft. Vgg. 1077 (1929: 2840) Stimmen, 2 (6) Sitze. Grund- und Hausbesitzerverein 116 Stimmen, keinen Sitz.

Hohenstein-Ernstthal. Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 1668 (2091) 5 (7), Haus und Grundbesitzer 1131 (1848) 3 (6), SED. 1234 (1391) 3 (5), SPD. 2720 (1062) 6 (3), SEDW. 2158 (817) 6 (3), SPD.-Opposition - (308) - (1).

Hartau. SPD. 1886 (1380) 8 (6), SED. 775 (1113) 3 (5), Grund- und Hausbesitz und Handel- und Gewerbetreibende 437 (882), 2 (4).

Glauchau. SPD. 4156 (5639) 8 (11), Vereinigte bürgerl. Liste 1795 (3432) 4 (7), Haus- und Grundbes. 1857 (2276) 4 (5), SEDW. 4308 (1247) 9 (3), SPD. 3024 (981) 6 (3), Volkspartei 255 (489) 0 (1), Christl.-Soz. Volksb. 389 (694) 0 (1).

Meerane. SEDW. 2593 (8), SED. 3883 (8), SPD. 2788 (6), Volkspartei. 185 (0), Bürgererrat 949 (2), Bürgerbund 2290 (5), Liste der Kommunisten 1033 (2), Ueberparteiliche Liste 133 (0), Haus- und Grundbesitzer 931 (2).

Müggenthal. SEDW. 1897 (9), SED. 1661 (6), SPD. 367 (2), Bürgerliche 380 (2).

Lengenfeld. SEDW. 1502 (7), SED. 636 (3), SPD. 898 (2), Bürgerliche 643 (3).

Kuerbach i. B. SEDW. 4618 Stimmen, 10 (-) Sitze. SED. 1026 (1929: 1580) Stimmen, 2 (4) Sitze. SPD. 2069 (1929: 984) Stimmen, 4 (3) Sitze. SWP. 112 Stimmen, keinen Sitz. Rechtstehende Bürgerliche 1143 (1929: 1728) Stimmen, 3 (5) Sitze. Hausbesitzer 935 (1929: 0) Stimmen, 2 (-) Sitze. Vereinigte Bürgerliche 216 (1929: 0) Stimmen, keinen Sitz.

Gaßtafel i. B. SPD. 8319 (10), Bürgerliche Vereinigung 485 (2), Christlicher Volksdienst 494 (2), SED. 259 (0), Volkspartei. 164 (0), DRSP. 126 (0), SEDW. 3468 (10), SPD. 831 (0), Liste Berndt Hausbesitzer 935 (1), Mieter, Schrebergärtner u. Siedler 198 (0).

Rodewisch. Wirtschaftliche Vereinigung 307 (1), SPD. 1593 (5), Unparteiliche Bürger 286 (1), SED. 323 (1), SEDW. 2555 (8), Beamte und Angestellte 375 (1).

Adorf i. B. Bürgerliche Vereinigung 729 (3), SEDW. 1675 (6), SED. 744 (3), SPD. 886 (3).

Freital. Es wurden gewählt: Sozialdemokraten 15, Kommunisten 11, Hausbesitz 4, Deutschnationale 1, Bürgerliche Mitte 1, Nationalsozialisten 5. (Bisherige Zusammensetzung: 21 Sozialdemokraten, 4 Kommunisten, 12 Bürgerliche).

Schandau. Es wurden gewählt: Bürgerliche 3 (4), Sozialdemokraten 3 (4), Nationalsozialisten 5 (2), Beamte und Angestellte 2 (3), Kommunisten 2 (0).

Geithain. Bürgerliche Einheitsliste 658 (1333) 3 (8), SEDW. (erstmalig) 871, 5, SED. 462 (392) 2 (3), SPD. 517 (455) 3 (2).

Rositz. SED. 702 (996) 5 (6), SEDW. 1144 (357) 6 (2), SPD. 464 (89) 2 (-), Freie Bürgerliche 1042 (985) 6 (7).

Döhlen. SED. 1828 (7), Handel und Gewerbe 617 (3), Hausbesitz 606 (2), DRSP. und DRP. 345 (1), Beamte 392 (1), SPD. 430 (1), SEDW. 991 (3), SPD. 453 (1).

Großenhain. Es wurden gewählt: Bürgerliche Einheitsliste 6, Sozialdemokraten 2, Nationalsozialisten 6, Kommunisten 1, Allgemeine Bürgerliste 1. (Bisher waren 18 Vertreter der Rechtsparteien und 8 Vertreter der Linksparteien im Kollegium vertreten).

Leipzig. SPD. 671 (4), Bürgerl. Gemeinschaftsliste 363 (2), Volkspartei 282 (2), SPD. 586 (4), SEDW. 1071 (7).

Wurzen. SPD. 4296 (9), Wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft 1679 (4), SPD. 2183 (4), SEDW. 3625 (8 Sitze).

Vorna. Bürgerliche Einheitsliste 1818 (5), SED. 1518 (5), SPD. 1905 (5), Haus- und Grundbesitz 562 (2), SEDW. 1157 (4).

Radberg. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden hier gewählt 7 Sozialdemokraten, 6 Nationalsozialisten, 4 Kommunisten, 3 Vertreter des nationalen Bürgertums und 1 von der Hausbesitzerliste. Bisher gehörten dem Kollegium an 10 Sozialdemokraten, neun Bürgerliche, 1 Nationalsozialist und 1 Kommunist.

Pirna. Es wurden gewählt 7 Sozialdemokraten, 9 Kommunisten, 3 Deutsche Volkspartei, 2 Berufständische Liste, Handel und Gewerbe, 1 Deutschnationale Volkspartei, 1 Vereinigte Mitte, 2 Reichsverband deutscher Kriegsoffiziere, 6 Nationalsozialisten, zusammen 31 Bisher 10 Sozialdemokraten, 7 Kommunisten, 3 Deutschnationale 4 Volkspartei, 4 Wirtschaftspartei, 3 Demokraten, 2 Kriegsoffiziere, 1 Nationalsozialist, zusammen 34.

Nieska. Es wurden gewählt 7 Nationalsozialisten (0), 7 (15) Vertreter bürgerlicher Parteien, 11 (14) Sozialdemokraten, 6 (2) Kommunisten.

Raddeul. Es wurden gewählt 6 Nationalsozialisten, 6 Sozialdemokraten, 8 Kommunisten, 5 Vertreter der Einheitsliste, 2 Deutschnationale, 1 SWP.

Reichen. SPD. 16 (18), Bürgerliche 8 (16), Nationalsozialisten 9 (2), Kommunisten 4 (1).

Döbeln. Es entfielen auf die Sozialdemokraten 12 (14), Bürgerliche 6 (10), Grund- und Hausbesitz 2 (3), Volkspartei 0 (1), Kommunisten 5 (3), Nationalsozialisten 8 (1) Sitze.

Sebitz. Es wurden gewählt: Sozialdemokraten 8, Kommunisten 5, Bürgerliche 8 und Nationalsozialisten 4 (Bisher 12 Sozialdemokraten, 1 Kommunist, 12 Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft).

Ebersbach. Es wurden gewählt: Bürgerliche Sammelliste 9 mit 1707 Stimmen (bei der vorigen Wahl 2852 Stimmen: Sozialdemokraten 6 mit 1044 Stimmen (1927); Kommunisten 7 mit 1501 Stimmen (493); Nationalsozialisten 3 mit 712 Stimmen (0); SWP. 1 mit 174 Stimmen).

Böhlen. Es wurden gewählt: Bürgerliche Einheitsliste 4, Sozialdemokraten 5, Beamte und Angestellte 3, SWP. 1, Kommunisten 2, Nationalsozialisten 8.

Neugersdorf. Gewählt wurden: Sozialdemokraten 7, Bürgerverein (Sparerbund) 4, Liste Rießling 5, Kommunisten 5, Nationalsozialisten 4.

Bautzen. Es wurden gewählt: Sozialdemokraten 8 (12), Nationalsozialisten 10 (4), Deutschnationale 5 (8), Staatspartei 1 (3), Kommunisten 5 (2), Freie Bürgerliche Liste 1 (2), Mittelstandspartei 0 (3), Christl.-Soz. 1 (0), Zentrum 2 (1), Deutsche Volkspartei 2 (4).

Rittan. Es wurden gewählt 6 (9) Sozialdemokraten, 2 (4) Staatspartei, 1 (5) Deutsche Volkspartei, 8 (2) Nationalsozialisten 1 (1) Deutschnationaler, 1 (2) Christlich-Sozialer, 5 (1) Kommunisten, 4 (5) Berufständische Vereinigung, 1 (0) Unpolitische Liste.

Einsturzkatastrophe in Warschau

18 Tote, 20 Verletzte

Warschau, 13. Nov. Inmitten der Stadt hat sich heute früh 6 Uhr eine Einsturzkatastrophe ereignet, die 18 Todesopfer gefordert hat. Verschiedene Umstände wirkten zusammen, um ihr Ausmaß so riesengroß zu gestalten. Das einstürzende Gebäude beherbergte eine Brauerei, die dort ihre großen Hopfenwürste eingelagert hatte. Daneben fand

ein kleines Wohnhaus aus Holz. Die Hopfenmassen, Stein- und Ziegeltrümmer stürzten auf das kleine Wohnhaus, das vollständig begraben wurde. Außer den 18 Toten wurden durch die Rettungsmannschaft noch die übrigen 20 mehr oder minder schwer verletzten Bewohner des Hauses geborgen.

Über 2500 Todesopfer

der Katastrophe auf Cuba

Neuhort, 12. Nov. Die Meldungen über die Sturm- und Wasserkatastrophe auf der Insel Cuba lauten immer trostloser. Aus Camaguey wird jetzt berichtet, daß über 2500 Menschen das Leben eingebüßt haben.

Eine Stadt auf Cuba völlig zerstört

Havanna, 12. Nov. Die Stadt Santa Cruz ist völlig zerstört worden. Wahrscheinlich wird sie nicht wieder aufgebaut werden. Eine Springsart hat eine bisher unbekannte Anzahl von Opfern gefordert.

Der Wirbelsturm auf Jamaica

Miami (Florida), 12. Nov. Die Küstenwache fing einen Funkpruch eines englischen Dampfers an den Gouverneur von Jamaica auf, der besagt, daß der am Mittwoch Zentral-Cuba verwehende Wirbelsturm auch auf den Inseln nordwestlich Jamaica großen Schaden anrichtete. Auf Capmanbrae und Middle Capman seien allein 60 Personen getötet worden.

Zwei Heberdampfer auf dem St. Lorenz-Strom zusammengestoßen

Montreal, 11. Nov. Der Cunard-Dampfer „Maunia“, der sich mit 250 Passagieren an Bord auf dem Wege nach England befand, stieß heute abend in dichtem Nebel auf dem St. Lorenz-Strom, 20 Meilen unterhalb Quebec,

mit dem der Canadian Pacific eine gehörende Dampfer „Duchess of Richmond“ zusammen. Die „Maunia“ erlitt geringfügigen Schaden und ist auf dem Wege nach Quebec ins Trockendock. Die „Duchess of Richmond“, ein 1928 erbauter Luxusdampfer von 20 000 Tonnen, blieb unbeschädigt. Die „Maunia“ hat eine Wasserverdrängung von 14 000 Tonnen.

Sieben Tote bei einem Autounfall

in Algier

Paris, 12. Nov. Nach einer Haass-Meldung aus Algier hat sich gestern bei Tielat ein schwerer Autounfall ereignet. Ein Personentransportauto, das den Verkehr zwischen Mascara und Oran verkehrt, glitt auf dem aufgeweichten Boden aus und fuhr in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Motor wurde völlig in die Karosserie hineingedrückt. Bis gestern abend belief sich die Zahl der Toten auf sieben, die der Verletzten auf 22, darunter mehrere Schwerverletzte.

Zuchthausstrafe gegen einen Korruptor

Berlin, 12. Nov. Der Erste Strafsenat des Kammergerichts verurteilte den Korruptor Rarck wegen verübten Verrates militärischer Geheimnisse zu fünf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulassung seit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Rarck hatte Verbindung mit den französischen Nachrichtendiensten angeknüpft, um ihnen geheimhaltende Nachrichten über den Stand der deutschen Wehrmacht zu übermitteln.

Die Frage der Kriegsschuldenregelung

Die Noten Frankreichs und Englands in der Schuldenfrage

London, 18. November. Der Wortlaut der Note zur Schuldenfrage, die der englische Botschafter in Washington dem Staatssekretär der Vereinigten Staaten am Donnerstag überreichte, wird nunmehr bekanntgegeben. In dem ersten Teil erinnert die englische Regierung daran, daß sie sich mit den Hoover-Vorschlägen feinerzeit wohl und ganz einverstanden erklärt hat. Das Ziel dieser Vorschläge sei gewesen, den Druck der Schwierigkeiten, die sich aus dem Mangel der Preise und dem Mangel an Vertrauen in die wirtschaftliche und politische Stabilität der Welt ergeben haben, zu erleichtern und bei der Wiederherstellung des Vertrauens mitzuhelfen. Im zweiten Teil wird bemerkt, daß die Hoffnungen, die durch die Initiative des Präsidenten der Vereinigten Staaten geweckt wurden, sich leider nicht verwirklicht hätten und daß die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, zu deren Erleichterung die Vorschläge bestimmt waren, ihr Ende nicht erreicht hätten. Ferner wird auf das Kommuniqué hingewiesen, das im vergangenen Oktober in Washington anlässlich des Besuchs Dawids ausgegeben wurde. Darin befindet sich u. a. der Satz, daß unter Umständen vor Ablauf des Hoover-Moratoriums eine Ueberprüfung in der Frage der Verpflichtungen zwischen den Staaten für die Zeit der Wirtschaftskrise nötig sein könnte und daß die Initiative in dieser Sache möglichst früh von den europäischen Mächten ergriffen werden sollte, und zwar innerhalb des Rahmens der Abmachungen vor dem 15. Juli 1921. Heute, so heißt es in der Note weiter, sind viele nachdenkliche Leute in der ganzen Welt überzeugt, daß weitere Abhilfemaßnahmen gefunden werden müssen, wenn die Depression überwinden werden soll.

Der dritte Absatz der Note bezieht sich auf die Lausanne-Konferenz von den europäischen Gläubigerstaaten getroffenen Abkommen. Die Lausanne-Abmachungen stellen das Maximum dessen dar, was unter den gegebenen Umständen die beteiligten Regierungen zur Wiederherstellung der Prosperität der Welt beitragen könnten, einer Prosperität, an der das Volk der Vereinigten Staaten nicht weniger interessiert sei als die Völker der britischen Reiches, und zu deren Verwirklichung die Mitarbeit der Vereinigten Staaten notwendig sei.

Im vierten Abschnitt wird erklärt, über die Natur der Abhilfemaßnahmen, die unter Umständen ergriffen werden müßten, wolle man im gegenwärtigen Augenblick nichts Näheres sagen. In jüngster Vergangenheit habe aber die englische Regierung häufig zum Ausdruck gebracht, was sie über die Frage denke.

Weder theoretisch noch praktisch sei inzwischen eine Veränderung eingetreten, durch die die englische Regierung zu einer Änderung ihrer Auffassung veranlaßt werden müßte. Sie sei der Ansicht, daß das System der Finanzverpflichtungen zwischen den Staaten, wie es zurzeit besteht, einer Nachprüfung unterzogen werden müsse. Ihre tiefste Ueberzeugung sei es, daß es dringend wichtig sei, möglichst schnell zu handeln. Sie hoffe deshalb, daß die Regierung der Vereinigten Staaten es ermöglichen könnte, so bald wie irgend denkbar die Angelegenheit zum Gegenstand eines Meinungs-austausches zu machen.

Die Note Frankreichs

Paris, 18. November. Das französische Außenministerium veröffentlicht heute die Note, die der französische Botschafter am 11. November dem Staatssekretär Stimson überreicht hat. Sie

hat folgenden Wortlaut:

Die französische Regierung ist sehr besorgt wegen der Auswirkungen der Kriegsschuldenregelung auf die Weltwirtschaftsfrage und hält es für unerlässlich, sich an die amerikanische Regierung zu wenden, um sie aufzufordern, mit ihr im vollen Vertrauen und in Freundschaft in die Prüfung dieser Frage einzutreten. Die europäischen Regierungen haben im Juni und Juli d. J. in Lausanne Beratungen gepflogen, um im gesamten Rahmen ihrer Mittel den Nachteilen der mit diesen Schulden verbundenen Zahlungen zu begegnen. Sie haben sich von den Richtlinien des am 20. Oktober 1921 auf Grund der Unterredungen zwischen Hoover und Dawid veröffentlichten gemeinsamen Kommuniqués leiten lassen. Die Richtlinien waren die logische Folge des Vorschlages, den der Präsident der Vereinigten Staaten im Juli 1921 gemacht hatte. Die französische Regierung hat in der Gewißheit, sich damit in engerer Übereinstimmung mit der amerikanischen Regierung zu befinden, aus freien Stücken in Lausanne in die größten Opfer eingewilligt in der Hoffnung, dadurch den zwischen den Völkern noch bestehenden Geiß (Resentiments) zu beseitigen und so zum Wohle der Wiederherstellung der Wirtschaft wie auch zur Festigung des Friedens beizutragen. So bedeutend auch die Ergebnisse der Lausanne-Konferenz sein mögen, so muß man doch festhalten, daß die wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten, die die Wiederaufnahme der normalen Beziehungen zwischen den Staaten hemmen, noch immer weiter bestehen und daß eine neue Anstrengung unternommen werden muß, um ihnen ein Interesse aller ein Ende zu bereiten. Die Einstellung, die Frankreich in Lausanne und Straßburg bewiesen hat, ist ein höheres Unterpfand für das aktive Interesse, das Frankreich der raschen wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas entgegenbringt und gleichzeitig auch ein höheres Unterpfand für den Beitrag, den es noch für die Verwirklichung dieses Wertes liefern will. Frankreich wünscht in der gleichen Weise an dem Erfolg der Weltwirtschafts- und -währungs-konferenz mitzuwirken. In diesem Geiste schlägt die französische Regierung heute der amerikanischen Regierung vor, im Einklang mit ihr in eine neue Prüfung der Schuldenfrage einzutreten. Da diese Prüfung infolge der Umstände zu viel Zeit erfordern würde, als daß es möglich wäre, einen raschen Abschluß vorzunehmen, so fordert die französische Regierung entsprechend den in Lausanne getroffenen Maßnahmen, daß ihr eine Verlängerung des Zahlungsauflaufs bewilligt werden möge, die es erlauben soll, in einer Atmosphäre unerschütterlichen Vertrauens die Prüfung der gegenwärtig schwebenden ernsten Probleme weiter zu verfolgen und zu vollenden. Die französische Regierung würde übrigens davon überzeugt, daß eine derartige Maßnahme die glückliche Rückkehr auf die Währungsstelle haben könnte, die eine so große Anzahl von Staaten bedroht. Im Vertrauen auf die große Weisheit und auf das Willigkeitsgefühl der Regierung der Vereinigten Staaten ist die französische Regierung davon überzeugt, daß sie Gehör finden wird und sie gestillt ist in der Hoffnung, daß ihr Ansuchen eine günstige Aufnahme finden werde.

Hoover will mit Roosevelt die Schuldenfrage besprechen

New York, 18. Nov. Präsident Hoover hat Roosevelt zu einer Besprechung über die Schuldenfrage eingeladen.

Die Lohnabbauverordnung rechtsgültig

Leipzig, 12. Nov. In der heutigen Rechtskonferenz im arbeitsrechtlichen Streit wegen des Lohnabbauverordnungs im Alexanderwerk in Remscheid hatte das Reichsarbeitsgericht über die Rechtsgültigkeit der Verordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September d. J. zu befinden. Diese Verordnung war von gewerkschaftlicher Seite aus als verfassungswidrig bezeichnet worden. Man sah sie sich im wesentlichen auf die Auffassung, daß keine ausreichende Ermächtigung zu ihrem Erlaß vorgelegen habe und daß der durch sie erfolgte Einbruch in den Grundgesetz der Unabdingbarkeit des Tarifrechts auch außerhalb des durch sie umrissenen Aufgabengebietes liegt, zur Erhaltung der sozialen Fürsorge und zur Erleichterung von Wirtschaft und Finanzen, Aufageneinrichtungen zu vereinfachen und zu verbilligen. Mit dem Arbeitsgericht Remscheid hat das Reichsarbeitsgericht die Rechtsgültigkeit der Lohnabbauverordnung vom 5. September grundsätzlich bejaht, wenigstens soweit die hier in Frage stehenden Teile in Betracht kommen.

Die Fälligkeit der Hypotheken

Berlin, 12. Nov. Durch eine heute veröffentlichte Verordnung des Reichspräsidenten wird das Recht des Gläubigers, die Rückzahlung von dinglich gesicherten Forderungen zu verlangen, bis zum 1. April 1924 hinausgeschoben. Den Interessen des Gläubigers ist dadurch Rechnung getragen, daß er in dem Fall eines dringenden Bedarfes der geschuldeten Beträge das Amtsgericht mit dem Antrag anrufen kann, daß die Hinausschiebung der Fälligkeit ganz oder teilweise unterbleibt.

Hugenberg beim Reichskanzler

Berlin, 13. Nov. Nach einer Meldung des „Montag“ hat Reichskanzler von Papen am Sonntagabend den deutschnationalen Parteiführer Dr. Hugenberg zu einer längeren Besprechung empfangen. Vertreter anderer Parteien wird der Reichskanzler erst nach dieser Besprechung mit Hugenberg zu sich bitten.

Der Standpunkt der süddeutschen Länder

München, 12. November. Die „Bayerische Staatszeitung“ schreibt zu dem Entschuldigungsvertrag, den die Ministerpräsidenten der süddeutschen Länder zu ihren Besprechungen mit dem Reichsinlanges mitbrachten, das Dokument, dem sich auch andere, nicht an der Würzburger Konferenz beteiligte Länder angeschlossen hätten, behandelte die grundsätzliche Stellungnahme der Länder zu der Reichsaktion gegen Preußen, ferner die Stellungnahme zu der geplanten Verfassungsreform und zu den künftigen Möglichkeiten einer Reichsreform. Die Entschuldigungsverträge, die das Ergebnis der Würzburger Besprechungen betreffen, sieht, wie das Blatt meint,

an sich nichts Ueberraschendes, ebensowenig die Tatsache, daß die Teilnehmer der Würzburger Konferenz eine geschlossene Meinungsfront gebildet hätten. Drobten doch die Maßnahmen, die die Reichsregierung gegenüber Preußen getroffen habe und die Tatsachen, die von der preussischen Regierung in der preussischen Frage geschaffen worden seien, die Kräfteverhältnisse innerhalb Deutschlands so zugunsten Preußens zu verschoben, daß es eine Selbstverständlichkeit sei, wenn sich die anderen deutschen Länder dadurch getroffen fühlten und aus diesem Grunde veranlaßt seien, sich darüber zu unterhalten. Der Sinn dieser Würzburger Besprechungen habe darin bestanden, die Reichsregierung darauf aufmerksam zu machen, daß das Reich nicht nur aus Preußen besteht, daß es noch ein anderes Deutschland gibt, und daß eine grundlegende Veränderung des Verhältnisses zwischen Preußen und dem Reich eine Frage ist, die alle Länder und alle Deutschen angeht.

Verbot der SPD?

Berlin, 18. November. Die kommunistische Zeitung „Berliner Morgen“ behauptet, daß im Falle der Reichstagsauflösung auch ein Verbot der kommunistischen Partei geplant sei. Das Blatt will wissen, daß das Reichsgericht bereits mit der Ausarbeitung eines Gutachtens über die grundsätzliche Staatsfeindlichkeit der SPD. betraut worden ist.

Ruhe in Genf

Centralstreik für beendet erklärt

Genf, 18. Nov. Der Rest der Nacht ist in Genf ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Gegen Mitternacht war zeitweilig eine kritische Situation entstanden, als die Posten der wallonischen Bataillone sich angeschlossen, mit ausgepflanztem Bajonnet und geladenem Gewehr die Ansammlungen vor den Kasernen aufhüllten. Die entschlossene Haltung der Walliser verwehrte jedoch ihren Eindruck nicht, und allmählich zerstreute sich die Menge in den anliegenden Straßen. Im ganzen waren gestern 4000 Mann Militär „en Genf“ konzentriert. Die Gewerkschaften haben den Generalkrieg für beendet erklärt. In einem Aufruf fordern sie die Genfer Arbeiterschaft auf, Disziplin zu wahren und die Arbeit in aller Ruhe wieder aufzunehmen.

Bombenanschlag gegen das Lausanner Rathaus

Lausanne, 14. Nov. Ein mit Reißnagel geladener Sprengkörper wurde gestern hinter einer der Seiten-Schulen am Eingang zum Rathaus zur Explosion gebracht. Fünf Personen, darunter eine Frau, die sich in der Nähe des Rathauseinganges befand, wurden leicht verletzt. Die schwersten Verletzungen erlitt ein 21-jähriger Mann, der ins Spital gebracht werden mußte. Die anderen Verletzten konnten sich nachhause begeben. Der Sachschaden ist unerschätzlich; lediglich geschätzte Hunderttausende des Rathauses wurden zerstört.

Lübecker Bürgerchaftswahl

Sabed, 18. Nov. Bei der Lübecker Bürgerchaftswahl wurden nach dem amtlichen Wahlergebnis abgegeben: SPD. 30 317 Stimmen (letzte Bürgerchaftswahl 1920: 33 278, letzte Reichstagswahl 32 036). Rauer Hanseat. Volkbund 5010 Stimmen. DRP. 3791 Stimmen. Haus- und Grundbesitzer 4135 Stimmen. RSDAP. 27 681 (6347, 31 613). SPD. 9940 (5721, 9894). Zentrum 765 (886, 964). Staatspartei 1314 (2615, 1003).

Die 80 Mandate der Bürgerchaft verteilen sich wie folgt: SPD. 29 (Bürgerchaftswahl 1920: 34), Rauer Hanseat. Volkbund 5, DRP. 4, Haus- und Grundbesitzer 3 (zu den letzten drei Parteien: Bürgerchaftswahl Alter Hanf. Volkbund 1920), RSDAP. 27 (6), SPD. 9 (7), Zentrum 1 (1), Staatspartei 1 (2). Ein Mandat des Haus- und Grundbesitzervereins fällt fort, da diese Partei keine Wahlliste aufgestellt hat.

Gemeinderats- und Kreistagswahlen im Saargebiet

Die Gemeinderatswahlen

Saarbrücken, 18. Nov. Die Wahlen zu den Kreistagen und den Gemeinderäten im Saargebiet sind am Sonntag im ganzen Saargebiet ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen ziemlich schwach. Sie erreichte in den meisten Fällen kaum 60 Prozent. In der Stadt Saarbrücken (das einzige Ergebnis, das bisher vorliegt) wurden von 84 536 Wahlberechtigten 50 413 gültige und 485 ungültige Stimmen abgegeben. Es erhielten die RSDAP. 6960 Stimmen = 8 Sitze (bei der letzten Wahl 1920: 1095 Stimmen und einen Sitz, bei der Landesratswahl im Frühjahr 1922 5992 Stimmen), SPD. 10 367 Stimmen = 12 Sitze (6030 und 8, 11 393), Wirtschaftspartei 4898 Stimmen = 6 Sitze (5255 und 7, 5078), Komm. Opp. 1136 Stimmen = 1 Sitz (0 und 0), DRP. 1892 Stimmen = 2 Sitze (2443 und 3, 1953), Deutsch-Saarland. Volksp. 4979 Stimmen = 6 Sitze (8174 und 11, 7206), SPD. 6571 = 8 Sitze (8782 und 12, 8018), Zentrum 13 738 Stimmen = 17 Sitze (18 821 und 18, 16 028).

Die Kreistagswahlen

Saarbrücken, 14. Nov. Bei den saarländischen Kreistagswahlen, deren Ergebnis ja im wesentlichen mit dem Ergebnis der Wahlen in den einzelnen Gemeinden übereinstimmt, ist das auffallendste Moment das starke Anwachsen der nationalsozialistischen Mandate. Die Nationalsozialisten sind seit der letzten Kreistagswahl, wo sie in allen Kreisen zusammen sieben Sitze hatten und zum größten Teil überhaupt keine Liste aufgestellt hatten, auf 23 Sitze angewachsen. Ebenso in die Augen fallend ist das Anwachsen der kommunistischen Sitze. Von 21 Sitzen bei der letzten Kreistagswahl sind die Kommunisten heute auf 38 Sitze angewachsen. In einem gewissen Ausgleich dazu sind die Mandate der Sozialdemokraten von 46 bei den letzten Wahlen auf 29 gefallen und die der Deutsch-Saarländischen Volkspartei (Vereinigte Volkspartei und Liberale) von 30 Sitzen auf 14 gesunken. So gut wie unterdrückt geblieben sind wie immer die Sitze des Zentrums. Während diese Partei bei den vorigen Gemeindevahlen 114 Sitze inne hatte, verfügt sie heute sogar über 115 Sitze. Von den in etwa 12 Orten aufgestellten Kandidaten der (separatistischen) Unabhängigen Bürger- und Arbeiterpartei sind im ganzen nur sieben Kandidaten in kleinen Gemeinden zum Ziele gelangt. Sie haben insgesamt noch nicht 1500 Stimmen erhalten, denen aber in den Gemeinden ca. 30 000 Stimmen der deutschen Parteien gegenüberstehen.

Niederlage der Franzosen im Saargebiet

Berlin, 14. November. Von den 470 000 Wahlberechtigten des Saargebiets haben sich an den Gemeindevahlen 66 bis 70 Prozent beteiligt. Bei der letzten Landesratswahl waren es 75 Prozent. Es ist gewöhnlich worden zu 360 Gemeindevereinigungen mit insgesamt 4201 Gemeindevereinigungen und sieben Kreistagen mit insgesamt 206 Kreistagsmitgliedern. Von diesen sind entfallen auf die Unabhängigen Arbeiter- und Bürgerpartei — das ist der Deckname für den frankophonen Saarbund — insgesamt 7 Gemeindevereinigungen (das ist bei 4201 Gemeindevereinigungen weniger als ein Siebentel Prozent) und ein Kreistagsmitglied. Das Ergebnis kommt also einer vollständigen Niederlage der frankophilen Kräfte gleich.

Auch in Japan gespannte Finanzlage

London, 12. Nov. „Times“ meldet aus Tokio vom 11. November: Der gestern vom Kabinett angenommene Entwurf des Haushaltsplans für 1923/24 beläuft sich auf die beispiellose Summe von 2 285 000 000 Yen. Der Vorschlag des Kriegsministeriums umfaßt nicht weniger als 682 Millionen Yen und der der Flotte 472 Millionen Yen. Da die ordentlichen Einnahmen mit 1,89 Milliarden Yen eingestuft sind, ergibt sich das noch nie dagewesene Defizit von 905 Millionen Yen. Ausgehend von der Ansicht, daß die Depression erhöhte Steuerlasten unermesslich erschweren lasse, schlägt der Finanzminister die Deckung dieses Betrages durch die Ausgabe von etwas mehr als einer Milliarde Yen Schatzbons vor. Seit dem russisch-japanischen Kriege sind die japanischen Finanzen nie wieder einer so starken Belastung ausgesetzt gewesen. Die Wirkung auf den Yen verursacht in Geschäft- und Bankkreisen große Beunruhigung.

Abbau in Moskau

Verkleinerung des Verwaltungsapparates
Moskau, 12. November. Die seit einiger Zeit in Angriff genommene Nationalisierung des Staatsapparates wird jetzt in Maßnahmen in den Moskauer kantonalen Behörden ihren Nationalisationskern übermäßig angewachsen ist. Diese Maßnahmen sollen den Verwaltungsaufwand der Moskauer Behörden nicht auf einen normalen Stand bringen. Besonders bedauerlich ist, dass etwa 20 000 Personen in den Staatsbehörden beschäftigt sind, während nur 10 000 Personen in den kantonalen Behörden beschäftigt sind.

schlösschen Tauschermühle

Zu uns morgen Dienstag, d. 15. Nov. stattfindenden **Einzugsschmaus** laden wir alle unsere werten Gäste, Geschäftsfreunde und Nachbarn hiermit höflichst ein.
Abends 8-10 Uhr: **Musikalische Unterhaltung.**
Anschließend: **Tänzechen.**
Mit vorzögl. Hochachtung **Hermann Müller und Frau.**

Freibant Schlachthof Aue

Dienstag nachmittag von 2 Uhr ab Verkauf von minderwertigem Fleisch.

Wenn Du schläfst bei Nacht Der Sicherheits-Dienst wacht!

Gerne 252.

Neuzeitliches Unternehmen sucht für sofort in ausbaufähige Dauerstellung

arbeitsfreudigen Herrn, der 300 - RM für Betriebsmittel besitzt zur Leitung selbständiger Zweigstelle.

Angebote unter A. T. 270 an das Auer Tageblatt erbeten.

Parkett! Parkett!
Bauer & Lenk
Parkettfußböden
Auerbach i. V.
Kaiserstraße 33 - Fernsprecher 2705
liefern preiswert **Parkett** verlegt und unverlegt.
Einwandfreie und fachmännische Bedienung - Garantie -

Takenbüro
Ing. **Daehne**
Oder 22-jähr. Konstr.-Praxis
Zwickau Sa., Spiegelstr. 4

Griffklauer Gießermeister

Wir ein Werk l. d. Schweiz gesucht. Einzigartig mit dem Gießen aller Metalllegierungen wie Nickel, Zinn, Messing, Phosphorbronze, Kupfer usw. vertraut sein Schriftl. Angebote mit Lebenslauf unter A. T. 297 an das Auer Tageblatt erbeten.

Wir versenden unsere mit Siegelpreisen ausgezeichnete **0,25 - Tee-Butter**

Nr. 1 in 9 Pfund-Postpaketen Mk. 1,44, Molkeriebutter 1,34 frei Haus Nachnahme. Obige Marken von 27 Pfd. ab durch Bahn nicht frei Mk. 1,20 und 1,10 (Tagesproduktion 100 Zentner).
Bilger A.-G., Oberschwab. Zentr.-Molkerie, Biberach-Riß. 48, würtemb. Oberland

für 2-Personenbau halt in Vier wird

Mädchen gesucht

nicht unter 20 J., welches zu Hause schlafen kann. Bedingung: Versteht in allen Hausarb. u. Kochen. Referenzen erforderlich. Angeb. mit Gehaltsanprüch. unter A. T. 250 an das Auer Tageblatt erbeten.

Erfahr. Schnittbauer für runde und unrunde Schnitte per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. unter A. T. 271 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

! Winteräpfel !

Stettiner, Reinetten und andere gute Sorten des besten p. Rentner 12 Mark per Nachnahme.
J. R. Steinhuber, Hildenbad, Niederbayern. Geegründet 1898.

Reparaturen Andeckungen von Herrengarderoben äußerst schnell und billig
Waldmann
Bahnhofstraße 29

Zuverl. Person für dortige Bezirksfiliale als Generalvertr. gesucht, hoh. dauernder Verdienst Beruf gleich (kostenlos)
Gehring & Co. G. m. b. H. Unkel/Rhein 462

Kleine Anzeigen
Vermietungen
Wietgejuche
Stellenangebote
Stellengejuche
Verkäufe
Kaufgejuche
haben guten Erfolg
Auer Tageblatt.

Geschäfts-Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Aue zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich **Mozartstraße 5**, eine **Kohlen- u. Briketthandlung** eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaft aufs Beste und Realste zu bedienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Erich Georgi
Aue, Schneeberger Straße 46.

Aufträge nimmt außerdem entgegen **Guido Becher, Mozartstraße 5.**

Dieses Mädchen treffen Sie überall
Die hilft Ihnen sparen mit **Hanewacker** im 25g Döschen
Ihr Farb- u. Feinleber hilft Ihnen

Vertretung und Fabrikanten:
Fr. Brüder, Planitz i. Sa., Weststraße 61

Adler-Lichtspiele Aue.

Montag bis Donnerstag: Ein Film, der alle Herzen entflammt!
Ein packendes Schauspiel menschlicher Größe und menschlichem Heldentum!



Die elf Schill'schen Offiziere

Schlicht und ergreifend und dennoch groß und packend wirkt das Geschehen dieses Filmes auf den Zuschauer. Der Odem einer großen Zeit weht aus dem Film, den keiner verläßt, ohne bis ins Innerste erschüttert zu sein. Der Film klingt aus mit dem Volkslied: 'Ich hatt' einen Kameraden...' und ist aus demselben Geiste geboren, aus dem dieses unsterbliche Lied in der deutschen Volksseele entstanden ist...

30 der besten deutschen Schauspieler wirken in diesem neuen Tonfilm!
Beispielprogramm:
Mittwoch (Bußtag) 3 Uhr: Große Kinder- und Familien-Vorstellung mit dem ungekürzten Schillfilm bei ganz kleinen Preisen.

Jeder Löffel Scott's Emulsion enthält die wertvollsten Aufbau-stoffe für den Körper. Schon nach wenigen Wochen werden die Muskeln so strahlend, die Aussehen so gesünder, das ganze Aussehen so vergnügter und heilerer. Scott's Emulsion ist wohl- schmeckend u. leicht bekömmlich.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien
Originalflasche 1.75 Mk., Doppell. 3.00 Mk.
Depots: Kuntze's Apotheke, Schirm, am Markt
Central-Drogerie, Simon
Löbnitz: Mohren-Apotheke, Müller
Germania-Drogerie, Uhlmann
Drogerie Windisch Nacht,
Neustädtel: Löwen-Apotheke
Adler-Drogerie, Martin, Markt 20
Merkur-Drogerie, Dietzmann
Zschornau: Germania-Drogerie, Hamann

Die ganze Familie trinke zur Stärkung und Gesunderhaltung **Röstrichter Schwarzbier**

Weihnachts-Sonder-Angebot!

Um es jeder Familie zu ermöglichen, ein Weihnachtsgeschenk zu erwerben zu können, haben wir uns entschlossen, die 9 Jahre ein paar tausend Pakete Lebtuchen zu einem Reklamepreis zu versenden. Und zwar 1 Paket mit Inhalt

100 Stk. weiße, braune Oblatten, Lebtuchen u. Eilen zusammen 5.- RM
Versand erfolgt sofort per Nachnahme oder nach Wunsch. Bestellungen oder Voreinsendungen sind zu richten an

Nürnberger Lebtuchen-Verein
Ludwig Federer
Nürnberg, Helne-Str. 7.

Warum... Holzhaus statt Steinhaus?
Holzhaus ist billiger als Steinhaus.
Holzhaus ist gesünder als Steinhaus.
Holzhaus ist im Winter wärmer als Steinhaus.
Holzhaus ist im Sommer kühler als Steinhaus.
Schöngefertigte Holzhausbauten jeder Art und Größe liefern und erhitzen Anträgen **Holzhauswerke Dito Schneider.**
Bernsdorf D.-S. und Dresden-W. 46.

Neue und gebrauchte **T-Träger, U-Eisen, Stabeisen, eiserne Fenster, Türen, Unterlagsplatten, Betoneisen** gibt billigst ab
Otto König A.-G., Zwickau i. Sa.

Schwarz reinigt färbt
Schnellste Lieferung Beste Ausführung
Filiale Aue: **Wettinerstraße 22**
Annahmestelle Vodelstr. 5 bei Frau Helene Rooktrah
Reichsstr. 44 bei Louis Klamm

Familien-anzeigen
erreichen nur dann ihren Zweck, wenn sie von Freunden und Bekannten beachtet und gelesen werden. In unserer Zeitung ist das der Fall.
Auer Tageblatt

In's erste Spülbad **Sil** hinein!
Schnell wird die Wäsche klar und rein!

Bettfedern billiger!
RM 8,50, 4,80 zum Selbstschleifen RM 1,50
Kissenfedern RM 0,60
Bettfedern-fabrikation Radtke
AUE, Ernst-Papst-Straße

Aus Stadt und Land

Aue, 14. November 1932

Die Wahl in Aue

5 Sozialdemokraten, 7 Kommunisten, 9 Nationalsozialisten und 6 Bürgerliche sind gewählt.

Aue ist auch der sechste Wahltag in diesem Jahre vorbei. Zum zweiten Male im laufenden Monat wurde von den Wählern in Sachsen verlangt, den Weg zur Wahlurne anzutreten und da war von vornherein klar, daß die Wahlbeteiligung hinter der der Wahl vom 8. November erheblich zurückbleiben würde. Die Wahlbeteiligung belief sich gestern auf etwas über 75 Prozent und lag damit um 8 Prozent niedriger als die Wahlbeteiligung vom 8. November und sogar um 15 Prozent unter der Wahlbeteiligung, die bei der Reichstagswahl am 31. Juli zu verzeichnen war. Immerhin steht Aue in Hinsicht auf die Wahlbeteiligung in Sachsen mit an der Spitze. Wenn auch ein Teil des Stimmenverlustes der einzelnen Parteien auf die geringere Wahlbeteiligung zurückzuführen ist, so steht doch der Ausgang der sächsischen Gemeindevahlen in besonderem Maße im Zeichen eines erheblichen Stimmenverlustes der Nationalsozialisten, deren Parole, nach der es sich bei den Gemeindevahlen um politische Wahlen und nicht um die Wahl von Persönlichkeiten handelt, keinen Anklang gefunden hat. Das Vertrauensvotum, das die Nationalsozialisten von der Wählerschaft gefordert haben, ist ihnen zweifellos nicht gegeben worden obwohl natürlich festzustellen ist, daß die Nationalsozialisten im Vergleich zu den Gemeindevahlen vom 17. November 1929 erheblich an Einfluß in den Gemeindepardamenten gewonnen haben. Jeder sachlich Urteilende wird aber zugeben, daß es absurd wäre, das Ergebnis von 1929 als Vergleich zu dem letzten Ergebnis heranziehen und dabei die Kräfteverhältnisse, die bei den verschiedenen Wahlen der letzten drei Jahre durchgeföhrt wurden, übergehen zu wollen. Nachdem die letzten Wahlen klar zu erkennen geben, daß die nationalsozialistische Bewegung ihren Höhepunkt überschritten hat, ist auch das Ergebnis der gestrigen Wahl als ein zahlenmäßiger Beweis für den Verlust von Anhängern und nicht etwa als ein Gewinn gegenüber einer Wahl anzusehen, die vor drei Jahren stattgefunden hat.

In Aue wurde für den Präsidentschaftskandidaten Adolf Hitler am 10. April dieses Jahres, als das deutsche Volk sich für den Feldmarschall des Weltkrieges, Paul v. Hindenburg entschied, die Mehrzahl der Auer Einwohner aber den Wehrleuten des Weltkrieges, Adolf Hitler, wählte. 8977 Stimmen abgaben. Bei der Reichstagswahl am 31. Juli entfielen auf die NSDAP in Aue 8588 Stimmen und am 8. November erhielten die Nationalsozialisten noch 8188 Stimmen, die sich bei der gestrigen Wahl um weitere 1700 verringert haben. Seit dem 31. Juli haben also die Nationalsozialisten in Aue über 3000 Stimmen verloren. Bei der Stadtverordnetenwahl am 17. November 1929 erhielten sie in Aue 1418 Stimmen. Auf Seite der drei bisherigen Stadtverordneten wurden von den Nationalsozialisten also neun in das Kollegium eingeleitet und die stärkste Fraktion bilden, und, was die wichtigste Folgerung des gestrigen Wahlausganges ist, aber die zu erwartenden Anträge der Linken entscheidend mit abzustimmen haben.

Daß damit keine angenehmen Aussichten verbunden sind, dürfte klar auf der Hand liegen. Im übrigen bleibt der Stimmenverlust der Nationalsozialisten in Aue in diesen Fällen noch weit hinter den Verlusten zurück, die sie im

Wer ist in Aue gewählt?

Nach dem Ergebnis der gestrigen Stadtverordnetenwahl sind in Aue gewählt bzw. wiedergewählt:

Bürgerliche Einheitsliste
Hag Hentschel, Oberlehrer, Wegschtr. 25. Dr. Hans Witzsche, Syndikus, Rogatzstr. 25. Albert Lange, Fabrikant, Weitzerstr. 11 B.

Christliche Liste
Friedrich Menzner, Redakteur, Bahnhofstr. 4. Paul Heibel, Oberlehrer, Bodauer Str. 11. Berta Hoffmann, Hochschulleiterin, Kirchstr. 8.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Kurt Reich, Ingenieur, Schneberger Str. 14. Hans Bock, Verwaltungsbeamter, Schwarzberger Str. 5. Kurt Lang, Schlosser, Auerhammerstr. 18. Karl Seibold, Handlungsgeselle, Schwarzberger Str. 75. Otto Frießer, Geschäftsinhaber, Ernst-Wapp-Str. 4. Hans Müller, Elektro-

Schlosser, Lindenstr. 13. Paul Schöbner, Landwirt, Alheroda. Otto Bindner, Lehrer und Schulleiter, Alheroda. Kurt Weißfog, Baumeister, Kantstr. 5.

Sozialdemokratische Partei
Ernst Bauch, Parteisekretär, Fortweg 46. Paul Franz, Geschäftsführer, Fortweg 57. Hermann Graf, Rentier, Sonnenhof 5. Ernst Wärschneider, Feilenhauer, Aue-Alheroda 27. Margarethe Ditzke, Hausfrau, Rogatzstraße 21.

Kommunistische Partei
Fritz Fabian, Zwalid, Sonnenstr. 13. Ernst Bange, Former, Fortweg 14. Paul Brandt, Händler, Reichstraße 49. Ilsebeth Neugebauer, Hausfrau, Bergfreiheit 21. Albin Böhm, Bauarbeiter, Mittelstr. 45. Martin Wögel, Kranführer, Alheroda 27. Hans Werner, Aufschläger, Eisenbahnstraße 9.

anderen Städten und Gemeinden gestern erlitten haben. Selbst in der nationalsozialistischen Hochburg Chemnitz ist es zu einer kommunistisch-sozialdemokratischen Mehrheit gekommen, und in Leipzig haben die Nationalsozialisten in der einen Woche von der letzten Reichstagswahl bis zum gestrigen Sonntag rund 27 000 Stimmen eingebüßt. Ebenso wie in Chemnitz ist auch in einer Reihe von anderen Orten eine Linksmehrheit zustandgekommen, und das „berühmte“ Schlagwort vom nationalsozialistischen „Einbruch in die marxistische Front“ dürfte nun wohl für Sachsen seine Erledigung gefunden haben. Was dem Nationalsozialisten lediglich und allein gelungen ist, das ist ein Einbruch in das Bürgertum, das gegenüber den Wahlen von 1929 ganz erheblich an Boden in den Gemeindepardamenten verloren hat und dessen Verluste fast überall mit den Gewinnen der Nazis übereinstimmen. Immerhin aber zeigt sich den Ergebnissen der letzten Reichstagswahlen gegenüber, daß im Bürgertum die „Witterdämmerung“ begonnen und daß das Erwachen aus einer vorübergehenden Betäubung seinen Anfang genommen hat. Die Bürgerlichen, die 1929 auf sechs Listen 13 Mandate erhielten, ziehen jetzt mit sechs Mandaten in das Stadtparlament ein und haben also eine Einbuße von sieben bzw. sechs Mandaten zu verzeichnen, wenn man in Betracht zieht, daß sich der Vertreter der Volkrechtspartei im jetzigen Kollegium den Nationalsozialisten angeschlossen hat. Entfallen sind auf beide bürgerlichen Vorkandidaten, auf die Christliche Liste und die Bürgerliche Einheitsliste je drei Sitze, so daß immerhin die Fraktionsbildung möglich ist und auch ein Vertreter des Bürgerturns im Stadtrat Sitz und Stimme erhält. Auch für die Stimmen, die gestern für eine bürgerliche Gemeindepolitik abgegeben wurden, lassen sich Vergleichszahlen schlecht herausziehen, da sich 1929 wie schon angeführt die Stimmen auf sechs Listen verteilten.

Die Sozialdemokraten verlieren in Aue einen Sitz. Sie erzielten bei der Gemeindevahl von 1929 3102 Stimmen, bei der Reichstagswahl am 8. ds. Mts. 3185 Stimmen und gestern 2589 Stimmen und stehen demnach auch unter einem sinkenden Stern. Mit sieben Stadtverordneten ziehen dagegen die Kommunisten in das Stadthaus ein, die zwei Sitze gewinnen. Die Linke hat also trotz des sozialdemokratischen Verlustes noch einen Sitz gewonnen und die Kommunisten haben, wenn man die geringere Wahlbeteiligung berücksichtigt, gegenüber den letzten Reichstagswahlen in Aue noch erheblich an Boden gewonnen.

Beer ausgegangen sind die Volkrechtspartei, die Sozialistische Arbeiterpartei und die Ortsgruppe Aue des Freiwirtschaftsbundes FFV, die 110, 123 und 231 Stimmen erhielten.

Die Kräfte sind also in unserem Stadtparlament nun so verteilt, daß die Linksparteien durch 12, die Rechtsparteien durch 6 und die Nationalsozialisten durch 9 Stadtverordnete vertreten sind. Wie sich bei dieser Zusammenfassung eine sachliche und das Wohl und Wehe unserer Stadt günstig beeinflussende kommunale Arbeit gestalten wird, wird sich in der Zukunft erweisen. Und die Tage sind zweifellos nicht mehr fern, an denen sich viele, die jetzt noch anderen Parolen Folge geleistet haben, angesichts gemisser Erscheinungen ihren Irrtum erkennend zu der Parole des Bürgerturns bekennen werden: Politik gehört nicht ins Gemeindepardament! Tr.

Die Verteilung der Ratsitze

Auf Grund des Ergebnisses der gestrigen Stadtverordnetenwahl werden in Aue von den Eigen der unbesoldeten Stadträte zwei auf die Kommunisten, zwei auf die Nationalsozialisten, einer auf die Sozialdemokraten und einer auf die Bürgerlichen entfallen.

Lieder- und Tangabend
Worgen Dienstag, den 15. November, abend 8 Uhr, findet im Bürgergarten ein Lieder- und Tangabend statt. Susanne Proke, Opern- und Konzertsängerin (Dresden), die bereits mit sehr großem Erfolg in Aue gesungen hat, wird Lieder von Grieg, Cornelius, Schumann usw. singen. Jutta Holz-Dietrich zeigt ihre neuesten Tangschöpfungen. Am Flügel begleitet beide der von seinen Konzerten her bekannte und beliebte Kapellmeister Kurt Franke. Ein großer Erfolg dürfte den Künstlern beschieden sein.

Schwertriebsbeschädigtenfürsorge
Der nächste Sprechtag der Abteilung für Schwerbeschädigtenfürsorge in Zwickau findet in Aue erst am Donnerstag, den 17. November 1932, statt, da der dritte Mittwoch in diesem Monat (16. November 1932) auf den Ruhetag fällt.

Ein geisteschwacher „Einbrecher“
Am 13. November, abends gegen 10 Uhr, wurde in einer Schankwirtschaft in Aue ein auswärtiger junger Mann dabei betroffen, daß er sich in einen Wohnraum eingeschlichen hatte. Da angenommen wurde, es handle sich um einen Einbrecher, wurde er festgehalten und die Kriminalpolizei benachrichtigt, die dann feststellte, daß der Eindringling geisteschwach ist und von zu Hause fortgelaufen war. Er wurde zunächst in Schutzhaft genommen, von wo seine Angehörigen ihn dann abholten.

Die Reiserbank schließt die Schalter

ROMAN VON P. WILD

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Beschwerden ist er nicht, dafür vermittelte er uns aber eine ganz genaue Auffstellung des Bremerischen Kontos. Vorerst zehntausend Frank, später mehr. In Anbetracht der Werte, die für uns auf dem Spiel stehen, ist das wenig, und ich hätte es vorgelegt, wenn es mir möglich wäre.“
„Das nenne ich Geld wegwerfen“, trümmte der Geterbaste die Krallenhände, als wolle er sein Geld festhalten.
„Was an mir liegt“, sagte der Dick und sal von einem zum andern, „wir sind alle arme Sünder, also ich zahle den vierten Teil.“
„In Devisen?“ fragte der Geterbaste.
„Natürlich — oder wollen Sie behaupten, Sie hätten keine?“
„Haben — aber der Bestig ist in höchstem Grade unmoralisch!“
„Schadet nicht, die Unmoral fängt erst an, wenn es offiziell wird. Ich zeichne auch!“
„Also legen wir zusammen, das heißt, vielleicht ist Herr Graf Kurloff so liebenswürdig und begleitet mich hernach heim; dabei könnte ich das Geld herausgeben.“
„In der Hoffnung auf kommende Zinsen, tue ich auch mit.“
Selbst der Geterbaste entschloß sich feuchend zur Beteiligung. Schließlich wollte er kein Außensteter sein, wo ein Geschäft zu machen war; wenn er auch Bedenken gegen das blinde Vertrauen zu diesem russischen Grafen hatte, ausschließen wollte er sich nicht.
„Ich danke Ihnen, meine Herren, für Ihr Vertrauen und hoffe, Sie nicht zu sehr zu enttäuschen“, verneigte sich Graf Kurloff.

Dann von Hochstedt hatte den Besuch Alex Reisers im Untersuchungsgefängnis eintropf.
Bei ihrem unerwarteten Anblick verwirrten sich seine Gedanken. Blindes Entzücken überkam ihn. Das Gefühl übermächtig ihn. Nur mühsam vermochte er seine Haltung zu bewahren.
„Wortlos standen sie sich einander gegenüber, die Blicke ineinander verkrampft.“
Tausend Sehnsüchte erwachten, machten seine Sinne trunken:
„Daß du zu mir gekommen bist?“ stammelte er.
Sekundenlang wallte ein zitternder Strom bewegter Gedanken von einem zum anderen, entzündete sich unsichtbar, wurde Flamme. Liebe leuchtete im tiefen Glanz ewig neuen Wunders.
Dann sagte sich zuerk.
Nur eine Viertelstunde gedürte ihnen, so blieb es mit der Zeit gelien. Fünfzehn Minuten sind eine unmeßbare Zeitspanne, gebened zu Unendlichkeiten im Martirium eines Lebens, ein Nichts, ein blühendes Zerrinnen im Glück.
„Wir müssen die Zeit nähern, nästern sein“, bebt, entgegen dem vernünftigen Sinn, verräterisches Zittern in Hannas Stimme.
„Du bist verliebt?“ Er bemerkte erst jetzt die verbundene Hand.
„Es ist nichts“, lächelte sie schmerzlich. „Ich konnte die Papiere doch nicht retten. Es war zu spät.“
Er verstand sie nicht, bis sie ihm das Ergebnis der Nacht erzählt hatte.
„Brandstiftung, Hannu, und du sollst das Opfer werden.“
„Die Papiere, Alex.“
Entsetzen würgte ihm in der Kehle. Mit schreiem Blick nach der Tür, nahm er die verbundene Rechte, küßte sie zärtlich, dankbar. „Das hast du für mich getan!“
„Alex, wir müssen handeln“, wehrte sie und empfand erschauernd die beglückende Berührung seiner Lippen.
„Handeln? Ich bin eingesperrt wie ein Verbrecher.“
„Er sah starrer an ihr vorbei. „Mit gebundenen Händen

kann man nicht handeln. Wie soll ich den Feind finden, der im Dunkeln gegen mich wühlt?“
„Darüber wollte ich mit dir sprechen. Alex, hast du einen gefährlichen Feind?“
„Bewußt nicht — doch haben wir oft Feinde, die wir nicht kennen.“
„Er will dich vernichten. Warum nur?“
„Ich habe in der vergangenen Nacht darüber nachgedröhelt, Hannu. In Wirklichkeit geht der Kampf nicht gegen mich, sondern gegen die Bank. Ich bin zur Unzeit gekommen. Stehe ihnen im Wege — darum wollen sie mich unschädlich machen. Dazu gebrauchen sie die alte Methode: Halte den Dieb!“
„Sie sollen dir nichts tun!“ Sie stampfte mit dem Fuß auf. „Du hast doch niemandem etwas getan.“
„Trotzdem stampeln sie mich zum Verbrecher, zum Mörder — das verzeihe ich ihnen nicht.“ Er sah mit weit geöffneten Augen starr ins Leere.
„Alex“, sagte sie ganz leise, fast schüchtern, „ich glaube, ich habe eine Spur gefunden.“
„Du?“ Er sah sie übertraf, fast verständnislos an.
„Ja, der Mann im Hotel — weißt du, mit dem Mal im Gesicht.“
„Die Zeit ist abgelaufen!“ unterbrach der Wärtter. Sie verstummte jäh.
„Lebe wohl!“ Stumm sahen sie sich einander an. Wortlos schritt Hannu zur Tür, rückwärts, seine Augen bis zum letzten Augenblick festhaltend. Ihre Liebe hatte alle Begrenztheit abgestreift, ohne Scheu vor dem Wärtter gab sie die preis. Eine Sekunde zögerte ihr Fuß auf der Schwelle; dann schloß sich die Tür hinter ihr.
Betäubt starrte Alex Reiser ihr nach. Ganz verwandelt hatte sie ausgesehen, anders, schöner, geabelt vom Glanz einer reinen Liebe, die goldene Sterne wob in die verzwelfende Nacht zermürbenden Schicksals.

Filmvortrag

Am Montagabend 8 Uhr läßt die Volkshochschule in der Turnhalle der Dörerschule den ersten Film des Winters laufen, der ins schöne Schweizerland führt. Er zeigt die Natur Schönheiten des klassischen Reiselandes mit seinen gewaltigen Bercken, seinen tiefblauen Seen, seinen rauschenden Sturzflüssen und seinen modernen Eisenbahnschnit. Kreuz und quer durch die Schweiz. Basel, Bern, Luzern, Interlaken, Grimselwerk, Vierwaldstätter See und Monte Rosa sind nur einige Etappen. Oberingenieur Bogemann-Bärtsch hält einen interessanten Begleitvortrag.

Totensonntagkollekte

Dresden. Alljährlich seit dem Weltkrieg wird am Totensonntag in sämtlichen evangelischen Kirchen Sachsens eine Kollekte gesammelt, die zur Linderung der wirtschaftlichen Not der Hinterbliebenen der Gefallenen und für Kriegsgräberfürsorge in Feindesland bestimmt ist. Seit 1921 überweist das Landeskonfessionsrat etwa zwei Drittel dieser Kollekte dem Landesverband für christlichen Frauendienst zur Verteilung an Kriegshinterbliebenen, die sich in besonderer Not befinden. Es konnten im Jahre 1931 rund 25 500 RM. an 804 Wittsteller verteilt werden. Auch am nächsten Sonntag wird diese Kollekte wieder gesammelt werden.

Molkereierhebung und Viehzählung

Dresden. Die Reichsregierung benötigt für wirtschaftspolitische Zwecke genaue Unterlagen über die deutsche Molkereiwirtschaft, die durch eine über das ganze Reich sich erstreckende Molkereierhebung für das Jahr 1931 gewonnen werden sollen. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat hierzu unter dem 8. d. M. eine Ausführungsverordnung für den Freistaat Sachsen erlassen. Die von den einzelnen Betrieben gemachten Angaben sind sowohl von den Verwaltungsbehörden wie auch vom Statistischen Landesamt geheimzuhalten. Sie dürfen nur zu statistischen Zwecken, keinesfalls aber für Steuerzwecke verwendet werden.

Auf Anweisung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist am 1. Dezember 1932 wieder eine allgemeine Viehzählung vorzunehmen. Sie erstreckt sich auf Pferde, Maultiere, Maulesel, Esel, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Ferkel und Bienenstöcke. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat hierzu unter dem 9. November mehrere Ausführungsbestimmungen erlassen. Die Amtshauptmannschaften haben die örtlichen Jährlisten spätestens bis zum 7. Dezember an das Statistische Landesamt einzuwenden.

Gewählt sind

nach diesem Ergebnis in Alberoda Theodor Portenbörfer (SPD.), Kurt Burhan (KPD.), Max Roth (NSDAP.) und Johannes Neubert (NSDAP.). In Auerhammer Fedor Siegert (Ver. Ortsv.), Arno Lauterbach (SPD.), Franz Solbrig (KPD.) und Wilhelm Wischke (NSDAP.).

Was die Theater bringen:

Chemnitz. Schauspielhaus. Dienstag: „Die endlose Straße“. Opernhaus. Dienstag: „Mr. Wu“. — Stadttheater Zwickau. Dienstag: Wallensteins Tod“.

Ergebnis der Stadtverordnetenwahl in Aue

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
2. Kommunistische Partei Deutschlands.
3. Christliche Liste
4. Bürgerliche Einheitsliste
5. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
6. Volkspartei (Spartakusbund)
7. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands.
8. Freiwirtschaftsbund FFF

Wahlbezirk	Stimmlokal:	Wahlberechtigt:	Gewählt haben:	Ungültige und ungenügende Stimmen	Wahlvorschläge									
					1	2	3	4	5	6	7	8		
1	Dörerschule	2082	1595	13	196	204	221	231	686	21	6	16		
2	Gasthaus Anker	1642	1208	10	260	357	121	92	322	13	15	18		
3	Gasthaus Alt-Aue	1644	1236	9	192	224	147	127	500	11	11	24		
4	Mädchenberufsschule	1503	1170	8	232	203	119	121	440	10	5	32		
5	Pestalozzischule	1854	1400	10	249	343	174	140	416	9	10	50		
6	Restaurant Reichshalle	1766	1435	2	299	454	141	121	363	8	34	12		
7	Hotel Burg Wettin	2178	1531	3	282	291	169	176	553	25	5	27		
8	Restaurant Linde	1998	1515	10	297	465	147	130	431	6	17	11		
9	Eicherschänke	897	764	2	182	314	57	26	143	1	13	26		
10	Gasthof Kühler Abend	1160	964	21	168	220	36	129	385	—	3	2		
11	Gasthof Auerhammer	1428	944	16	232	270	108	41	254	6	4	13		
Insgesamt		18152	13762	104	2589	3347	1440	1334	4493	110	123	231		
Vorausläufige Verteilung der einzelnen Sitze					5	7	3	3	9	—	—	—		
Ergebnis der Stadtverordnetenwahl am 17. November 1932					16040	13429	147	3102	2303	1823	1631	1418	402	—

Wahlbeteiligung 75 Prozent.

Bei der Reichstagswahl am vergangenen Sonntag erhielten in Aue Nationalsozialisten 6186, Sozialdemokraten 3185, Kommunisten 3450 Stimmen.

Die Sonderauswahlwahlen in Alberoda und Auerhammer
Das Ergebnis

Alberoda:

Wahlberechtigte 1160, abgegebene gültige Stimmen 924, ungültige Stimmen 37.
Bürgerliche Einheitsliste 146 Stimmen, — Sitze,
Sozialdemokratische Partei 173 " 1 "
Kommunistische Partei 212 " 1 "
Nationalsozialisten 393 " 2 "

Auerhammer:

Wahlberechtigte 1428, abgegebene gültige Stimmen 896, ungültige Stimmen 47.
Bereinigter Ortsvereine 152 Stimmen, 1 Sitz,
SPD. 255 " 1 "
KPD. 263 " 1 "
Nationalsozialisten 226 " 1 "



immer und überall bewährt!

Die Reiserbank schließt die Schalter

ROMAN VON P. WILD

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Eine andere Szene.
Der Untersuchungsrichter fragte Herrn Bremers: „Ihre persönliche Freundschaft zu Ihrem verstorbenen Teilhaber war eine warme?“
„Ja.“ Bremer hob verwundert den Kopf, als erhörte sich die abermalige Feststellung von etwas Selbstverständlichem.
„Ihnen sind auch die intimen Familienverhältnisse im einzelnen bekannt? Ich denke dabei an das Zerwürfnis des Bankiers mit seinem Sohn?“
„Auch das. Schließlich ist in jeder Familie ein schwarzes Schaf“, sagte Bremer etwas unmotiviert gebärgig.
„Hat Ihnen Herr Kelfer nie über sein Verhältnis zu diesem Sohne gesprochen?“
„Das sind doch persönliche Dinge. Herr Untersuchungsrichter.“
„Jede Empfindsamkeit scheidet unter den jetzigen Verhältnissen aus; es handelt sich darum, den Mord an Ihrem Freunde aufzuklären.“
„Ich weiß, Ihr Verdacht gegen Alex Kelfer muß triftige Beweisgründe haben?“
„Gewisse Argumente sprechen gegen ihn; doch kommen noch andere Faktoren in Frage. Dieses Verbrechen scheint von langer Hand vorbereitet und ist keinesfalls von einem einzelnen durchgeführt, wenn sich auch die Katastrophe mit Alex Kelfers Erscheinen zum Höhepunkt entwickelte.“
Bremer schwieg und sah mit fragendem Blick dem anderen an.
„Alex Kelfer versichert, seit langer Zeit in Korrespondenz mit seinem Vater gestanden zu haben. Leider sind die Papiere gestohlen. Gattis der Bankier Sie über bezerrigte Absichten orientiert?“

„Mit keinem Wort, Herr Untersuchungsrichter.“
„Bei diesen Papieren soll auch ein Testament gewesen sein, in dem Ihnen der Vorwurf einer leichtsinnigen Kreditgebarung gemacht wird — wissen Sie das auch?“
Er spielte mit dem Bleistift, ohne den Blick von Bremers abzuwenden.
„Mein Freund würde das niemals hinter meinem Rücken getan haben. Otto Kelfer war ein vornehmer Mensch.“ Er senkte den Kopf. „Eine Fälschung wahrscheinlich, wie die anderen Papiere.“
„So hat sich Herr Kelfer Ihnen gegenüber nie über Ihre Kreditgebarung in kritischem Sinne ausgesprochen, Herr Bremer?“
„Eine heikle Frage. Für uns Bankiers ist das Kreditwesen letzten Endes ein psychologisches Problem. Engherziges Mißtrauen kann ebenso schädigen wie leichtsinnige Großzügigkeit. Kredite geben müssen wir — davon leben wir ja. Normalerweise haben zwei Menschen freis eine unterschiedliche Auffassung von dem Dritten. Darin liegen gewisse Differenzen jeder Teilhaberschaft. Wir unterschieden uns in einem: Otto Kelfer sah mehr auf finanziellen Rückhalt, nach alter Art, ich mehr auf die Persönlichkeit, was ich als zeitgemäher empfinde.“
„Gatten sich diese Differenzen in der letzten Zeit gesteigert?“
„Gesteigert?“ Der Bankier sah zum Fenster hin, wo ein Brummer wieder und immer wieder mit summenendem Ton gegen die Scheibe stieß. Sorgsam öffnete er das Fenster, ließ das Tier ins Freie.
„Alle eingeschlossene Kreatur tut mir leid!“ sagte er nervös.
„Wausel! Erst dann entsann er sich der noch offenen Antwort, sah den Blick des anderen auf sich gerichtet.“
„Bei den katastrophalen Wirtschaftsverhältnissen und der beiderseitigen Spannung war eine leichtere Reibungsmöglichkeit erklärlich.“
„Ueberrugten sich diese Spannungen auch aufs Privatleben?“
„Wie meinen Sie das?“

„Sie waren in der letzten Zeit nicht mehr als Gast bei Kelfer?“
„Leise Fronie spielte um Bremers blaffen Mund.“
„Sie sind vorzüglich orientiert.“
„Noch eine Frage, Herr Bremer: Sie sind Mitglied vom Klub „Um tausend“?“
Zum ersten Male geriet jetzt Bremers Sicherheit ins Schwanken.
„Was ist das mit der Frage Alex Kelfers zu tun?“ Er verbergte aufsteigende peinliche Zweifel hinter der Absenkung.
„Ueberlassen Sie das ruhig mir, Herr Bremer. Klarfisch sind wir über den Klub aufs genaueste unterrichtet. Ein verbotener Spielklub, der seinen Namen vom geringsten Einsatz trägt: um tausend!“
„Aber woher wissen Sie das? Das heißt, wenn Sie es wissen, warum lassen Sie dann nicht zu?“ Lang die ironische Gegenfrage.
„Manchmal lassen wir uns Zeit mit solchen Dingen, Herr Bremer.“
„Kergerlich biß sich der Bankier auf die Lippen.“
„Ein gewisser russischer Graf Kurloff spielt dort den Bankhalter?“
„Herr Untersuchungsrichter, ich kann Ihre Fragen nicht beantworten!“
„Das wäre schade! Dann würde die unerbittliche Strenge des Gesetzes Sie dazu zwingen, so leid es mir wäre“, antwortete der Richter sehr ruhig.
„Bremer lächelte blaß. — „Fragen Sie bitte!“
„Mit diesem Grafen Kurloff sind Sie näher befreundet?“
„Aberdings! Ein Prachtmensch! Ein feiner Kopf, auf allen Gebieten zu Hause, talentiert und ein vorzüglicher Gesellschaftler.“
„Ist er vermögend?“
„Soviel mir bekannt, ja — doch fragt ein Gentleman den anderen nicht danach.“
„Wissen Sie, wo er wohnt?“
„Im General-Hotel.“ (Fortsetzung folgt.)

25 Jahre Auersberg-Gasthaus

Ein Hugenabend des E. B. Eisenstock auf dem Auersberg

Hoch vom Aussichtsturm, in den Wäldern flatternd grüßt uns eine Fahne in den Sachsenfarben. An der äußeren Vorderwand des Unterkunftsgebäudes weist eine mit Tannengrün umrannte 25 auf die Bedeutung des Tages hin. Ein Bergmannsgruß, ebenfalls in frischem Grün über dem Türeingangsbogen, ladet uns zur Einfahrt ein. In den inneren Gasträumen drängt an der hinteren Wand ein aus Holz geschnitzter Bergmann, eine Stiftung der Firma Schmalzfuß in Schneeberg, in vollem Lichterglanz, ebenfalls von einer grün-weißen Schleiße umrahmt. All diese Dekorationen hat der Bergwirt anbringen lassen.

Wo blieb aber der Vorstand vom Erzgebirgshauptverein am Sonnabend und warum verhielt er sich bei dem 25jährigen Jubiläum eines seiner Berggasthäuser so passiv? Dieses Silberjubiläum wäre sicher Anlaß zur Werbung für das Erzgebirge und zur Hebung des Fremdenverkehrs gewesen. Dagegen hat es der rührige Zweigverein Eisenstock mit seiner veränderten Verwaltungsbesetzung verstanden, aus Anlaß des Jubiläums einen Hugenabend zu veranstalten. Hierzu hatte er die Brudervereine im „Bannkreise“ des Auersberggebietes eingeladen und auch einige Einladungen an fernabliegende Erzgebirgshauptvereine ergehen lassen. Und so konnte man Vertretungen aus Aue, Weierfeld und Sugau bemerken. Mit Eintritt der Dunkelheit am Sonnabend fanden sich die Gäste, teils einzeln, teils in kleineren und in größeren Trupps zu Fuß oder zu Wagen ein und gegen 8 Uhr waren die Gasträume bis auf den letzten Platz gefüllt. Es mögen wohl an die 200 Hugenleute belagert worden sein. Herr Keller, der Bergwirt, hatte das Hohenlauer Jungdamen-Quartett, das aber glänzendes, geschnittenes Stimmenmaterial verfügt, verpflichtet und damit einen guten Griff getan. Der Vorsitzende des Zweigvereins Eisenstock, Herr Dietrich, übrigens ein guter Humorist und Dichter erzgebirgischer Art, eröffnete den Reigen gegen 9 Uhr mit einer Begrüßungs-

ansprache. Wobann trat das Hohenlauer Damenquartett auf und sang sich in die Herzen der Zuhörer. Anschließend erklang Chorabläsen vom Eisenstocker Posaunenchor in dem Vorraum zu den Gaststätten. Der Bläserchor spielte zuerst das „Lobet den Herren“ und dann das „Allein Gott in der Höh sei Ehr“. Wobald entwickelte sich ein reges Leben, das sich bis in lebhafteste Stimmung steigerte. Und so folgten abwechselnd Gesänge, Klavierstücke, humoristische Vorträge und Erzählungen, allgemeine Gefänge, ja selbst die Pleksialmusik fehlte nicht.

Im Laufe des Abends sprach der Vertreter des Auer Zweigvereins, Bernhard Georg, dem Eisenstocker Verein den Dank für die freundliche Einladung aus und übermittelte herzliche Glückwünsche zum Jubiläum. In der ihm eigenen erzgebirgischen Art drückte Herr Georg die schöne Gottesnatur, den herrlichen erzgebirgischen, deutschen Wald und schilderte vor allem auch die Einweihung des Auersberg-Unterkunftsgebäudes am 10. November 1907, die er miterlebte. Aus den Gesichtern aller Anwesenden konnte man nur von Herzen kommende, strahlende Freude lesen. Man hatte die Sorgen des Alltags einmal auf Stunden zu Hause gelassen. Die Unterhaltung und Freude wollte schier kein Ende nehmen, und so wird die Erinnerung an diese Erlebnisse lange Zeit fortbauern. Dem Hohenlauer Quartett, das zu vielen Einlagen und Zugaben herausgefordert wurde, sei an dieser Stelle besonderer Dank gezollt. Für die Humoristika geduldet Herr Dietrich aus Eisenstock und der 73jährige Frau Schaar aus Carlsefeld großer Dank.

Zur Witterung auf dem Auersberg ist mitzuteilen: Bis Mittag am Sonnabend auf halber Höhe dichter Nebel, nachmittags der herrlichste Sonnenschein über dem ganzen Erzgebirge bei 1 Grad Kälte. Fernsicht wie kaum im Sommer. Nachts Schneefall bei 1 Grad Kälte. Sonntag märchenhafte Winternachtslandschaft bis tief in die Täler hinab.

Überfall auf einen Bergreferendar

Zwei G. S. Leute beteiligt

Dortmund, 14. November. In der Nacht zum 10. d. M. wurde der Bergreferendar Lobbe von einer Volkshetze mit einer Kopfschlagung aufgefunden, an der es zwei Tage darauf nach. Die Untersuchung der Kommissions hat nunmehr zur nahezu völligen Klärung geführt. Danach kommen als Täter die beiden ehemaligen G. S. Männer Waska und Werde in Frage. Während dieser den Lobbe niederschlug, zog Waska eine Pistole und gab den tödlichen Schuß ab. Die beiden Täter sind noch flüchtig, dagegen konnte der G. S. Sturmführer Geißner am Sonntagmorgen verhaftet werden. Er hatte mit zwei weiteren Nationalsozialisten zur Begleitung der Täter gehört. Bei seiner Vernehmung gab Geißner keine Beteiligung offen an. In seiner Wohnung wurden zwei Leuchtpistolenhandgranaten beschlagnahmt.

Bergwerkungslid in Lancaster

Wigan (Lancaster), 12. Nov. In einer Steinkohlengrube bei Wiston in Unkorsfeld hat sich eine schwere Schlagwetterkatastrophe ereignet. Drei Tote wurden bisher geborgen. Man befürchtet, daß 20 bis 25 Angehörige der Belegschaft ums Leben gekommen sind.

Fünf Todesopfer der Diphtherie-Erkrankungen in Hamburg

Hamburg, 11. Nov. Die Diphtherie-Erkrankungen unter den Schulkindern der Giedlung Wehofen greifen um sich. Am Donnerstag ist abermals ein Kind gestorben, so daß die Krankheit bisher fünf Todesopfer gefordert hat.

Amtliche Anzeigen.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 5. August 1931 in Aue verstorbenen Kaufm. Vertreters Bernhard Martin Baumann ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Freitag, den 9. Dezember 1932, vormittag 11 Uhr vor dem Amtsgericht Aue bestimmt worden. K 29/32. Amtsgericht Aue, am 11. November 1932.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: D. R. Treichel, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue

Weißer Zähne: Chlorodont

die Zahnpaste die von mehr als 6 Millionen Menschen — allein in Deutschland — täglich gebraucht wird. Vorrätig in der Wirkung, sparsam im Verbrauch, von höchster Qualität. Tube 50 Pf. und 80 Pf. Weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

Hohenlauer Einbrecher am Werke. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag waren im Oberdorf wieder Einbrecher am Werke. Diesmal hatten sie es auf Kaninchenställe abgesehen. In zwei Fällen wurden die Kaninchenställe erbrochen und die darin befindlichen Tiere, einmal drei und das andere Mal zwei Stück, gleich an Ort und Stelle abgeholt. In einem anderen Falle wurde ein Schuppen erbrochen in dem sich Hühner befanden. Ein Hühnerbraten hatten die Spitzhaken aber scheinbar kein Interesse, denn sie zogen, ohne etwas mitzunehmen, wieder ab. Die Ermittlungen werden von der Gendarmerie Aue geführt.

Kirchenrat. Aus der Kirchengemeinde. An Stelle der aus der Kirchengemeindevertretung ausgeschiedenen Mitglieder Frau R. Nagel, Otto Müller und Kurt Rischkeiger sind durch Zuwahl gewählt worden: Diakonisse Charlotte Reimhaus, Kaufmann Ernst Jacobi und Schuhmachermeister Willy Schubert.

Neujahrswahl. Ehrenmalsschweife. Auf Befehl des Ehrenmalsschusses findet die Weiße des Ehrenmales am Totensonntag statt.

Hundehölle. Eine Schneeschuhgruppe bei den Sanitätern. Die Sanitätskolonnen im Gebirge haben infolge der Ungunst der Witterung und des zeitigen und langen Winters mit anderen Schwierigkeiten zu rechnen als die der Ebene. Darum hat die hiesige freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz dem Lehrgangkörper eine Schneeschuhgruppe angegliedert. Daneben besteht bereits eine Radfahrgruppe.

Oberwiesenthal. Uraufführung eines „Weihnachtlichen Altarspiels“. Seiner jahrzehntelangen Ueberlieferung getreu führt der Krippenverein zu Oberwiesenthal auch in diesem Jahre ein Weihnachtsspiel auf. Der schöne Erfolg der glänzend gelungenen vorjährigen Aufführungen, welche äußerlich durch einen Besuch von rund 2000 Personen Ausdruck fand, spornen auch diesmal wieder die treue Spielerhorde zu voller Entfaltung ihrer Kräfte an. Das diesjährige Spiel des durch seine „Oberwiesenthaler Passionsspiele“ bekannten Dichters Dr. Hans Reh-Annaberg entstand auf Anregung der Oberwiesenthaler Krippenspielgemeinde. Dieses „Weihnachtliche Altarspiel“ gelangt am 1. Advent, den 27. November 1932, nachm. 4.30 Uhr im Saale des Kreisheimes zu Oberwiesenthal zur Uraufführung. Weitere Aufführungen folgen am Sonntag, 4. Dezember, nachm. 4.30 Uhr, am Mittwoch, 7. Dezember, abends 8 Uhr und für die Sportplätze an einem Weihnachtseiertage. Für Hochgedenken mit Eisenbahn und Autobus wird in hinreichender Weise Sorge getragen.

Erntedankfest. Ein fetter Konkurs. Wie gemeldet wird, hat die hiesige kommunikative Konsumgenossenschaft den Konkurs angemeldet. Den Passiven von etwa 100 000 Mark soll bei der Konkursanmeldung ein Passivbestand von 2,90 Mark gegenübergestellt haben.

Chemnitz. Diamantene Hochzeit. Am Freitag konnte der Schneidermeister Oswald Heinrich und Frau im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar wurde vom Landeskonsistorium eine Ehrenurkunde überreicht.

Chemnitz. Belegung der Textilindustrie. Wie die Verwaltung der Bachmann u. Ludwig A.-G. mitteilt, sind seit dem Monat August in der Teppichfabrik 190 Mann neu eingestellt worden.

Waldenbüttchen. Gute Beschäftigung der Münze. Der Oktober brachte der hiesigen Münze in Waldenbüttchen zum ersten Male seit längerer Zeit wieder gut Beschäftigung. Bergeleiste wurden für 21 000 Mark Wappenstein-Stücke und für 750 000 Mark Fünfmars-Stücke, d. h. fast soviel, wie in den anderen fünf deutschen Münzen zusammen.

Rund um die Welt

Ein Kind schwerverletzt aufgefunden

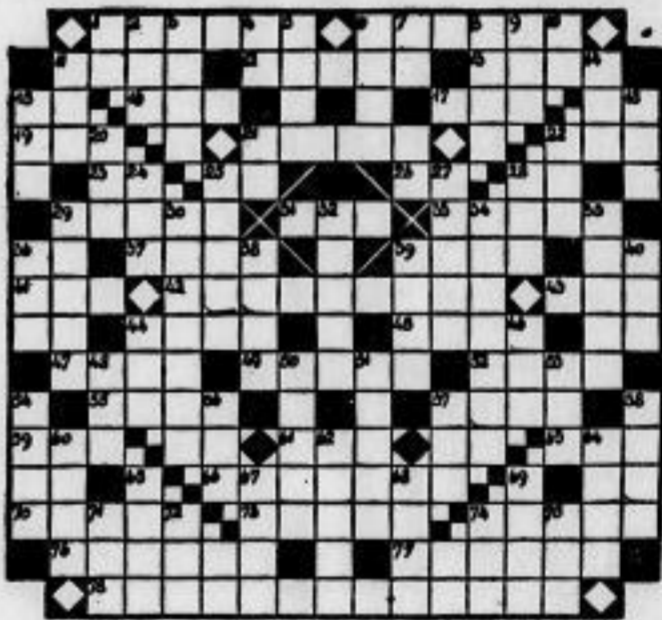
Opfer eines Sittlichkeitsverbrechens

Berlin, 12. Nov. Auf dem Bahnkörper der Stettiner Vorortbahn im Norden Berlins wurde in den ersten Morgenstunden die sechs Jahre alte Rosemarie Bobbin schwer verletzt und bestunmungslos aufgefunden. Die Kleins war nur mit einem Mantel und einem Schuh bekleidet. Als man sofort nach dem Unfall zugewogen

aus der elterlichen Wohnung weggegangen und nicht wieder heimgekehrt. Die Polizei vermutet, daß sie das Opfer eines Missetats geworden ist. Das Kind wurde ins Krankenhaus gebracht, wo es bisher nur für kurze Zeit zum Bewußtsein kam. Sondernbarerweise wurde in unmittelbarer Nähe des Fundortes eine Türrückung aufgefunden, die bei einem Schulleinbruch herausgeschnitten worden ist, der ebenfalls in der letzten Nacht im Norden Berlins verübt wurde. Ob die beiden Verbrechen im Zusammenhang miteinander stehen, ist bisher noch nicht ermittelt worden.

Kreuzwort-Rätsel um unseren neuen Roman

Wer löst gerne Kreuzwort-Rätsel ?
Wer will wissen, wie unser neuer Roman heißt?



waagrecht:

- Artikel.
- Körperteile.
- Nachtvogel.
- Schachausdruck.
- Fluß in Frankreich.
- Fluß zur Donau.
- Brennstoff.
- Tierferment.
- Leistung.
- Papstname.
- Flächenmaß.
- Fluß in Italien.
- Fluß in Sibirien.
- Wohlgeruch.
- Frauenname.
- Stadt in Württemberg.
- Nagezier.
39. Glieder.
- Stadt in Belgien.
- Frauenname.
- Stadt in Württemberg.
- Asiatischer Binnensee.
- Stadt in Rußland.
- Situation.
- Vakuum.
- Frauenname.
57. Gestein.
- behördliche Schriftstücke.
- Himmelsrichtung.
- Adelsprädikat.
63. indische Münze.
65. Name für das Psalmenbuch.
70. Stadt in Italien.
73. Blume.
74. Europäer.
76. Südfrucht.
77. Heilige.
78. Personen-Doppelname.

senkrecht:

- Anrede.
- Hoherpriester.
- Universitätsstadt.
- Fürwort.
- Vortrag.
- Lagebezeichnung.
- Tonstufe.
- biblischer Patriarch.
- Tonstufe.
- Fürwort.
- Frauenname.
- Bund.
- Singstimm.
18. Kirche.
20. Restaurant.
21. Fragewort.
22. Schiffseite.
24. Stadt in Italien.
25. Frauenname.
27. Sänger.
28. englisches Bier.
29. Hängelampe.
30. Fischart.
32. Vogel.
34. Erdteil.
35. Blume.
36. Baumteil.
38. Buchhaltungsausdruck.
39. offizieller Name für Bergweide.
40. Behörde.
44. türkischer Titel.
46. lobenswerte Eigenschaft.
48. Handlung.
50. portugiesische Festung.
51. Dauerbezug.
53. biblischer Frauenname.
54. Mastteil.
58. Vorgebirge.
57. Fluß zum Rhein.
58. Wild.
60. asiatisches Reich.
62. Stadt der Schweiz.
64. Roman von Zola.
65. vielfarbig.
67. Fisch.
68. Liebesgott.
69. Kunstdünger.
71. Artikel.
72. Abschiedsgruß.
74. Artikel.
75. Artikel.

Die Lösung ergibt den Titel und den Verfasser unseres neuen Romans.

Turnen * Sport * Spiel

Wöchentliches Organ des vereinigten Gau Erzgebirge im S. O. und des Westerbirge-Gebirgsverbandes (D. L.)

Handballabteilung im K. G. Kue von 1933

Deuts. Montag, 8 Ubr Spieldarstellung in der Turnhalle.
Zeit. Spielerhauptversammlung in Thalgau. Der Leiter.

Sportverein „Kiemannia“, Kue

Wir machen hiermit schon auf den am Sonntag stattfindenden Großkampf zwischen Kiemannia 1 und W. Kuerhammer 1 aufmerksam. Anstoß 15 Ubr. Vordem spielen: Kiemannia 2 - W. K. 2, Anstoß 15 Ubr; Kiemannia An. - W. K. An., Anstoß 16:15 Ubr; Kiemannia Jgd. - W. K. Jgd., Anstoß 16:10 Ubr. Die Spiele finden auf dem W. K. Platz statt.

Fußball

Ergebnisse vom 18. November 1933
Gau Erzgebirge

Noch ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Westbezirks notwendig

Sturm Beierfeld und Saxonia Bernsbach über- raschend geschlagen

Mit einer Nielsenüberfischung endeten die gestrigen für die Meisterschaft ausschlaggebenden zwei Spiele. Sturm Beierfeld, die man als bestimmte Sieger erwartet hatte, waren auch diesmal wieder von großem Vech verfolgt und mußten sich mit 3:2 geschlagen bekennen. Ihr Gegner, die Thalgauer Turner, spielten einen recht guten Fußball und verstanden die sich bietenden Tongegendenheiten geschickter auszunutzen. Durch diese Niederlage stehen die Beierfelder nun punktgleich mit Waldhaus Lauter, jedoch sich ein Entscheidungsspiel auf neutralem Plaze notwendig macht, welches voraussichtlich schon am nächsten Sonntag stattfinden wird.

Saxonia Bernsbach mußte sich ebenfalls von Vifto- ria Lauter mit 7:4 schlagen lassen und ist endgültig aus dem Meisterschaftswettbewerb ausgeschieden. Ein Sieg hätte ihnen den Meistertitel gebracht, aber das Fehlen des Torhüters Hauber, der am Sonntag eine ganz große Leistung bot, machte sich außer- ordentlich bemerkbar. Auf der anderen Seite war die Viftozialität mit in Schwung und diesmal im Sturm weit durchschlagkräftiger als sonst. Bei Halbzeit lagen die Lauterer schon mit 3:0 in Führung.

Waldhaus Lauter - W. K. Kuerhammer 3:2
Einen gleichwertigen Kampf lieferten sich beide Mannschaften, doch das Endresultat den beiderseitig geleisteten Leistungen ent- spricht.

In der Kufflagsklasse hatte Kiemannia Kue gegen Teutonia Boda mit 2:0, S. C. Eibenrock hatte sich von Sporto. Bundschub mit 7:1 die Punkte. Sport- freunde Sosa - H. C. Döhny 3:0, S. C. Scharlau gegen H. C. Walschütz 5:0, W. K. Kue-Belle gegen Sportog. Niederchemnitz 5:2.

Resultate aus dem DR-Bezirk

Sporto. Ehrenheim - W. K. Seger 1:2
H. C. Cronzahl - W. K. Thum 4:0
W. K. Gierlein - W. K. Seger 3:1
W. K. Buchholz - Sportog. Wilsenbach 3:3

Widwärtige Ergebnisse

Gau Westsachsen

Sportog. 06 Crimmitschau - S. C. Hartenstein 3:2, W. K. Glaucha - W. K. 06 Halle 3:1, S. C. Wismig - Spielog. 04 Bera 3:0, Volkst.-S. Zwissau - Tu. S. Werdau 3:2, W. K. Zwissau - H. C. 02 Zwissau 1:1.

Gau Vogtland

W. K. Kuerbach - 1. H. C. Reichendach 2:1, Teutonia Reichen- stein 1. Bantl. H. C. Wismig 2:0, Sp. S. C. - Kufensport Wismig 5:2, W. K. Wernsdorf - S. C. Georgenthal 2:0.

Gau Mittelsachsen

Vollzeit Chemnitz - Preußen 2:4, W. K. - Sportog. Harthau 3:0, Teutonia - S. C. Dertza 7:2, National - Sturm 1:1, Sportkl. Elmich - W. K. 5:1.

Gau Ostsachsen

Stantenburg - Kufensport 3:3, Ring-Gröling - 1933 2:1, S. C. Wismig - Spielog. 0:1, D. C. - S. C. Wismig 3:2, Sportfreunde Freiberg - Sportog. 07 Meerane 1:2, S. C. Kieja gegen S. C. 08 Meissen 4:5.

Gau Groß-Beipzig

Eintracht - Sportfreunde Markranstädt 1:1, Postuna - W. K. 1:0, Spielog. - S. C. 03 3:2, Tu. S. - Sportfreunde 1:3, W. K. Wismig - Wader 1:4.

Süddeutsche Meisterschaft

Rürnberg: S. C. - 1. H. C. 1:2, H. C. 06 Schweinfurt - Spielog. Fürth 1:0, Spielog. Erlangen - H. C. Bayreuth 0:1, W. K. Fürth - Germania Nürnberg 4:3, H. C. 04 Würzburg - Riders Würzburg 1:0.

München: Bayern - Wader 1:0, Teutonia - W. K. 3:2, S. C. Wismig - Spielog. Bausdorf 4:2.
Frankfurt: S. C. - Riders Offenbach 1:0, Sportfreunde gegen Eintracht 0:2, Rotweiß - Union Niederrad 3:1.

Berlin

Tennis-Borsika - Kufensport 2:0, Union Oberschneweide - S. C. Spandau 1:5, Viftozia - W. K. Bernsdorf 3:0, Minerva - Sültern 4:3, Norden-Nordwest - S. C. 02 1:1.

Norddeutschland

Hamburg: H. C. - St. Georg 3:0, Volgel - Viftozia 4:1, Union - Wader 3:0.
Hannover: Arminia - H. C. 04 Schafte 2:2.

Handball im Turgau Westerbirge

Tu. Sachsenfeld 1 - Tu. 1881 Geyer 12:5
Sicherer als erwartet holte sich der vorjährige Zweite des Gaues auch diesmal die Berechtigung. Geyer legte allerdings vor dem Spiele Beschwerte ein. Abgesehen davon muß aber auch der Unterlegene zugeben, daß die Rotweissen die einheitsförmige Linie boten, überaus gute Angriffe vorführten und mit ihren Torwächern auch nicht klappten, jedoch der hier Torhüter wieder ein großes Verstum an Arbeit zu verrichten hatte. Bei dem Sieger klappte es auf allen Posten ausgezeichnet. Geyer machte auch diesmal den Fehler zu durchschlagiger Ungunst, die wiederum der St...

Leistung nicht erwiderten und damit war natürlich nichts zu holen, obwohl sich jeder nach ganzen Kräften anstrenzte. Mit Sachsenfeld legte die geriffelteste und technisch bessere W, die sich nun auf die bevorstehenden Kreisspiele vorbereiten muß.

Eibernau 1. Klasse-Meisters

Selten wohl hat man bei den 1. Klasse-Mannschaften ein derart temperamentvolles und trotzdem so kaltes Spiel gesehen wie gestern in Wittweide. Eibernau legte sich von Anfang an mächtig ins Zeug, doch was der Gegner überaus schnell in der Abwehr, so sein Torhüter leistete im Gesamtverlauf Demoregen- des, wie sich auch die W. W. als eine wirklich tümerliche W. W. vorstellten, die mit voller Hingabe kämpften und dadurch eine Ebenbürtigkeit erreichten. Die routiniertere W. legte aber knapp und verliert 10:7.

Tu. Lauter 1 schlägt Tu. Oberpfannenstiel 1 6:1
Die Lauterer hatten wohl die größeren Kuschien, jedoch nur auf Grund ihrer letzten Leistungen. Was sie aber diesmal zeigten, war das Schlimmste, was man bieten kann. Anders Lauter. Mit dem Wind im Rücken schoben die Stürmer wie die Welle vor und die Tore waren unerschütterlich.

Freundschaftsspiele:

Tu. Jahn Kue 1 - Tu. Neuschönburg 12:6
Einen so glatten Sieg hatte man nicht erwartet, doch kam es eben wieder einmal anders. Die Kuer bekannen sich, kombinierten vorbildlich, waren eingeschlossen im Sturm, sicherer in der Hintermannschaft und das mußte zum Ziel führen. Der Gegner hatte jedenfalls mit einer derartigen Form nicht gerechnet und war bereits zur Pause mit seinem Katen fertig, legte aber dann noch- male alles auf eine Karte und erreichte tatsächlich eine völlig ausgeglichene 2. Halbzeit mit unentschiedenem Torergebnis. Die Jahnler zeigten wieder einmal etwas Gutes.

Tu. Bernsbach 1 - Tu. Kalkau 1 4:0
Tu. Neuschönburg 1 - W. K. Wismig 10:5
Tu. Oberchemnitz 1 - W. K. Thum lomb. 3:7
Tu. Niederchemnitz 1 - Tu. 1947 Schneeberg 1 10:4
Tu. Neuwelt 1 - Tu. Oberpfannenstiel 2 4:1
Tu. Bernsbach Ref. - Tu. Kalkau Ref. 6:3

Turnerinnen

Tu. Jahn Kue - Tu. Neuschönburg 12:0
Da die W. W. mit nur 7 Turnerinnen erschienen, kombinierte man und es erwies sich trotzdem die reine Kuer W. W. als bedeutend spielfähiger, so sie war, wie das Ergebnis zeigt, jederzeit Herr des Feldes und legte nach Belieben, denn die Routine war eben auch hier für das Ende ausschlaggebend.

Niedere Mannschaften

Tu. Jahn Kue Jgd. - Tu. Jahn Kue Jgd. 7:10
Tu. Niederchemnitz An. - Tu. 1947 Schneeberg An. 6:0

Turnerfußball

Tu. Bernsbach 1 - Tu. Hammersdorf 1 6:6
Trotz empfindlicher Kälte ausgeglichener Besch in Oberchemnitz und jeder kam auf seine Rechnung, wurde doch ein höchst flottes Spiel gespielt, wie man es in dieser Form im DR-Bezirk bisher noch nicht gesehen hatte. Bernsbach, der Favorit, bot technisch Ausgezeichnetes, aber was nicht das alles. Tore entschieden!

Freundschaftsspiele:

Tu. Oberchemnitz 1 - W. K. Thum Ref. 6:6
Tu. 1881 Boda 1 - W. K. Kuerhammer Ref. 1:10
Die W. W. waren in der Hintermannschaft vor allem mit ihrem überaus guten Torhüter nicht zu schlagen, doch wäre das Endergebnis bei voller Besetzung der W. W., die nur zu Recht antreten und denn noch zwei Leute durch Verletzung einbüßten, anders ausgefallen.

Tu. Lauter 1 - H. C. Lauter Ref. 4:2
Im Rückspiel lieferten sich die Turner durch eine feine Gesamtleistung den Sieg, waren jederzeit flotter als ihr Gegner, der zwar gutes technisches Können verriet, jedoch diesmal einen gut- ausgelegten Partner hatte, dessen Sturm sich gleichfalls von einer achtbaren Seite zeigte. Fein und spannend ging es jederzeit zu und verriet die überlegten Kombinationen der Turner eine Formverbesserung der W. W. - Die Reserve mußte sich dagegen H. C. Lauter zu hoch mit 3:7 beugen.

Turnen

Frei-Kreuznach deutscher Geräteturner

Hervorragende Leistungen der deutschen Kunstturner

Die diesmaligen Kämpfe um die Meisterschaft im Gerätturnen war eine Veranstaltung der D. L., wie sie besser nicht gehalten werden konnte. Einen überwältigenden Eindruck machten die Endkämpfe zwischen den 22 Besten vom Sonnabend. Als die Bewerber mit dem D. L. - Mannerturnwart Schneider-Beipzig, dem Mannerausfühder und dem Kampfrichter-Rolligum an der Spitze in die festlich geschmückte Kaiserbahnhalle einmarschierten, war die Halle mit 3000 Zuschauern restlos besetzt. Nach Begrüßungsworten des D. L. - Vorsitzenden, Staatsminister a. D. Dominicus, und des Oberbürgermeisters Dr. Schum begannen die Endkämpfe am Starten.

W. K. - Kueger turnte als erster und erhielt 17 Punkte. In der Gesamtwertung führte nach den Vorendungen Frei- kreuznach, der auch in den übrigen Geräten recht gut war. In den Freilübungen erhielt der Thüringische Kreis-Beipzig (jetzt W. K.) viel Beifall. Er und Sandrod hielten mit je 19 Punkten den Vogel ab.

Als die letzten Übungen am Red in Angriff genommen wurden, führte Frei mit 161 Punkten vor Steffens mit 159, Winter mit 153 und Kitzig mit 150 Punkten.

Unter steter Spannung erlebten die Bewerber ihre Rur am Red. Die Zuschauer belanmen noch einmal Höchstleistungen zu sehen, die nicht mehr zu überbieten sind. Es war für die Punktrichter schwer, die wirklich Besten zu bestimmen. Mit 20 Punkten bewertete wurden die Leistungen von Sandrod; Kitzig und Frei erhielten nur einen halben Punkt weniger. Frei lag noch immer vorn. Ihn hätte nur noch der Frankfurter Winter erreichen können, der als Letzter an das Gerät ging. Kue mit 20 Punkten hätte Winter seinen großen Rivalen erreicht, er erhielt aber nur 18½ Punkte und mußte sich, knapp geschlagen, mit dem wundenbaren zweiten Platz hinter dem Kreuznach Frei begnügen.

Die Ergebnisse: 1. Frei-Kreuznach 179½, 2. Winter- Frankfurt a. M. 178, 3. Steffens-Bremen 177, 4. Kitzig-Beipzig 175½, 5. Walschütz-Fürth 175, 6. Hoyer-Bernburg 170½, 7. Jahn-Kue 170, 8. Kue-Beipzig 169½, 9. Sonneberg 167, 10. Sonneberg-Sonneberg und Sandrod-Sonneberg je 166½ Punkte.

Bogen

Bog-Verbandsversammlung in Kue

Die für Sonntag, abends 8 Ubr im Restaurant „Gartenlaube“ auf dem Gießer angeordnete erste Verbandsversammlung des Bog-Verbands im W. K. Reichsbahn Kue findet allgemeines Interesse. Stets konnte man über herrliche Kämpfe unseres Lokal-Klubs berichten, doch bereits jahrelang liegt die letzte Bog-Verbandsversammlung zurück, in der Eibisch als Einziger die ersten Runden suchte. Heute ist Eibisch in ganz Mitteldeutschland wegen seiner gewaltigen Schlagkraft und insbesondere durch ein geführtener Gegner. Über seinen letzten Kampf am 4. d. M. in Magdeburg schreibt die „Nachricht“, „Bog-Verband“ Berlin: „Eibisch und Schwarzfeld, Jüngling Magdeburg, lieferten sich einen Bombenkampf, aus dem zur allgemeinen Überraschung der Magdeburger als Sieger heraus- kam.“ Bereits am Freitag, den 13. d. M. muß Eibisch gegen den sehr guten Chemnitzer Politzsch Schubert antreten. Die Kuer Ver- bandsversammlung am Sonntag wird Eibisch in der Vorbereitung für seine nächsten schweren Kämpfe zeigen. Der Besuch der Veranstaltung ist allen Freunden und Gönnern der edlen Kunst der Selbstverteidi- gung nur zu empfehlen. Preise der Höhe 0.50 und 0.50 RM. Vorverkauf im Bogengeschäft Lorenz am Markt.

Bogländerkampf gegen Polen

In der von etwa 9000 Zuschauern besuchten Weisfaltenhalle in Dortmund trafen die „Amateurbogmannschaften von Deutschland und Polen zum vierten Länderkampf zusammen. Die Deutschen, die nach den beiden ersten mit 10:6 gemonnenen Begegnungen im Vorzuge eine 6:10-Niederlage hinnehmen mußten, torrigierten jetzt dieses Ergebnis durch einen überzeugenden Sieg von 14:2 Punkten. Nur ein Kampf wurde verloren, die übrigen sieben da- gegen Kar, teilweise vor Kauf der Disanz gewonnen.

Richtes Urteil

Landtagsabgeordneter Studentkoffi verurteilt
Leipzig. Vor der Großen Strafkammer des national- sozialistische Landtagsabgeordnete Studentkoffi wegen öffentlicher Beleidigung und wehren Beleidigung des Reichspräsidenten zu verurteilen. In einer Kund- gebung des K. O. W. P. für den Volkskampf auf Auf- lösung des Reichstages, die am 13. April d. J. im großen Saal des Zoologischen Gartens in Leip- zig stattfand, hatte Abg. Studentkoffi in Bezug auf das W. W. - Verbot erklärt, daß die Polizeibeamten bei der Durchführung der Parteibüros nur ein Schild sin- den würden mit der Aufschrift „Für dummen Schweine!“ Dieses Schild könnten sie dann dem Reichspräsidenten fleigern, dem Innenminister Richter, dem Reichsinnen- minister Goserer, dem Reichsminister Brüning und dem Reichspräsidenten von Hindenburg weitrgeben. Diese Herren könnten darüber beraten und würden schon wis- sen, wer mit der Aufschrift gemeint sei. Außerdem soll Studentkoffi nach der Anklage gesagt haben, Hindenburg sei der Kandidat der Marinemutterer; er könnte „auspuden vor dem erbärmlichen Kerl“. Der Vorsitzende hatte die Genehmigung zur Einleitung des Strafverfahrens erteilt. In der Verhandlung erklärte der Abgeordnete Studentkoffi, die Ausdrücke anders gebraucht zu haben, als die Anklage behauptete. Die Anklage wegen Beleidigung des Reichspräsidenten be- antwortete der Staatsanwalt vier Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 500 RM. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis. Außerdem wurde die Publikationsbefugnis ausgesprochen.

Kundfunk-Programm für Dienstag

Königswehnerhausen (Welle 1635)

8.25 Konzert. 10.10 Schluß. Das jubelnde deutsche Volkslied 11.20 Die wichtigsten Helfer in der Wirtschaft und ihre Be- zahlung. 12.00 Weiter für die Landwirtschaft. Anst. „Die Weltberühmten“. Anst. „Weiter (Wiederholung)“. 14.00 Kon- zert. 15.00 Kinder erzählen Geschichten für Kinder. 15.45 Rüh- liche Handarbeiten. Lampenstern. 16.30 Konzert. 17.30 Wollenstein, der große Gegenspieler Gustav Wollfs. 18.00 Ele- mentare Musikübungen für den Violin. 18.30 Die Ueberwindung der Krise in Industrie, Handel und Gewerbe. 18.55 Weiter für die Landwirtschaft. Anst. „Kriegsbericht des Drahtlosen Dienstes“. 19.00 Kitzig vom Kagen und Kachet der Historie für das Leben. 19.30 Selbstkritik. 20.00 Schöne Sinfonie. 21.20 Ein Stilleben- ergehung. 22.15 Weiter, Nachrichten, Sport. Anst. bis 24.00: Spätkonzert.

Beipzig (Welle 389,6)

8.25 Praktischer. 10.10 Schluß. Das jubelnde deutsche Volkslied. 11.20 Schlußkonzert. 12.00 Hagen - Wager - Beethoven. 13.15 Wasmuth. 14.00 Walschütz für Stadtrand- beiler. 16.00 Feldmarschall Pappenheim, gefallen in der Schlacht bei Lützen am 15. November 1626. 16.30 Konzert. 18.00 Ritter- liche Epil. 18.30 Französisch. 18.50 Ubr geben Wasmuth. 19.00 Adolf Bartels zum 70. Geburtstag. 19.30 Ein Wand bei Car. Keimel. 20.30 Anst. zu Gehr. Hauptmanns 70. Geburtstag. 20.45 „Wag“. 22.06 Nachrichten. Anst. bis 24.00: Unterhal- tungsmusik.

Kirchennachrichten

St. Nikolai

Sonntag, 16. 11.: 9 Predigt. (Off. Joh. 21, 5), anst. Abendmahlfeier; Fr. Kirchenmusik: a) Gott, sei mir gnädig; Kinderchor m. Org. von Steinert. b) Herr, wohin soll ich mich retten; Kinderchor m. Org. von Wendels- lohn. Abend 8 Abendmahlsgottesdienst; 8. W. K. W. Gemeinl. Abendmahl; Treffen 1/2 abend. - Don- nerstag: 8 Frauenabend des Frauenvereins im gr. Pfarr- saale (Vormittagsführung). - Freitag: 8 Männer. 8 Vor- bereitung f. Kinder. A; Fr. - Sonnabend: 4 Mädchen- Jungfer II.

Kuerhammer. Sonntag, 9 Predigtgottesd. (Matth. 11, 28 bis 29a) mit Abendmahlfeier; 9. Klaus Kreug, Kue. Donnerstag, 17. 11.: Nachm. 5 Ubr Hoffungsabend im kleinen Pfarrsaale.

Friedenskirche

Mittwoch (Sonntag). 9: Hauptgottesdienst. Weihe und heiliges Abendmahl. 8: Abendmahlsgottesdienst. Die Sonntagmessen bleiben nach dem Hauptgottesdienst zurück! - Donnerstag, 9: Jugendgottesdienst.